

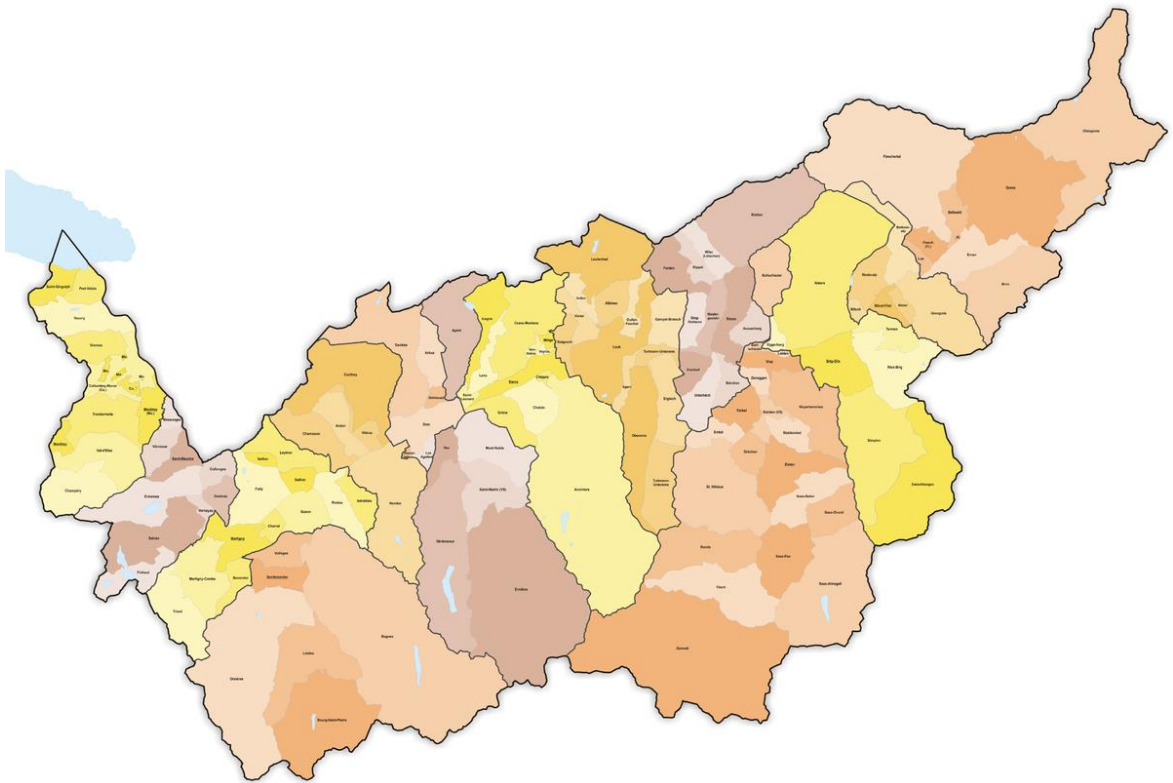


Département de l'économie et de la formation  
Service cantonal de la jeunesse  
Centre pour le développement et la thérapie de l'enfant et de l'adolescent

Departement für Volkswirtschaft und Bildung  
Kantonale Dienststelle für die Jugend  
Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen

**CANTON DU VALAIS**  
**KANTON WALLIS**

# TÄTIGKEITS- BERICHT



2021  
2022

Schulische Mediation im Wallis

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>MITGLIEDER UND SEKRETARIAT DER KOMMISSION</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>ORGANISATION DER AUSBILDUNGSINSTANZ:</b>	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>LISTE DER AKTIVEN SCHULISCHEN MEDIATORINNEN</b>	<b>5</b>
4.1	Primarschulen.....	5
4.2	Orientierungsschulen .....	6
4.3	Sekundarschulen II .....	7
4.3.1	HFMS-SfB .....	7
4.3.2	Kollegien.....	8
4.3.3	Berufsfachschulen .....	8
<b>5</b>	<b>AUSBILDUNGEN</b>	<b>9</b>
5.1	Grundausbildungen.....	9
5.1.1	Mediation auf Primarstufe .....	9
5.1.2	Mediation auf Sekundarstufe I und II.....	9
5.2	Weiterbildungen.....	10
5.3	Supervisionsgruppen .....	11
<b>6</b>	<b>ANALYSE DER TÄTIGKEIT</b>	<b>11</b>
6.1	Beschreibung der MediatorInnen, die an der Befragung teilgenommen haben.....	11
6.2	Die Rolle des Mediators.....	12
6.3	Position im Schulzentrum .....	13
6.4	Aktivitäten in den Bereichen Zuhören, Beratung und Konfliktmanagement .....	13
6.4.1	Anzahl Situationen .....	13
6.4.2	Interventionssetting .....	13
6.4.3	Art der Situationen .....	14
6.4.4	Auswirkungen der Corona-Pandemie .....	15
6.5	Die Aktivitäten zur Prävention/zur Schulhauskultur.....	16
6.6	Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen.....	16
6.7	Persönliche Weiterbildung.....	18
6.8	Jahresbericht 2021/2022 des Vereinsvorstandes schulische MediatorInnen Oberwallis	19
6.8.1	Weiterbildung .....	19
6.8.2	Generalversammlung .....	19
6.8.3	Supervision .....	19
6.8.4	Verschiedenes.....	19
<b>7</b>	<b>SCHLUSSBEMERKUNG</b>	<b>20</b>
<b>8</b>	<b>BEILAGEN</b>	<b>21</b>
8.1	Wie fühlen Sie sich in Ihrer Rolle? .....	21
8.2	Position im Schulzentrum .....	22
8.3	Interventionen .....	23
8.4	Anzahl der Situationen .....	24
8.5	Zusammenarbeit mit den Fachstellen .....	26
8.6	Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Fachstellen?.....	27

# 1 EINLEITUNG

## «On y va !»

(Mova, 2022)

Ein beinahe «normales» Schuljahr liegt hinter uns. Viele Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten konnten wieder durchgeführt werden und das Leben ging fast wieder seinen normalen Gang. 2021-2022 war zwar noch von der Corona-Pandemie geprägt, aber im Vergleich zu den vorhergehenden zwei Schuljahren waren die beschlossenen Massnahmen weniger einschränkend.

Diese neu gewonnenen Freiheiten waren auch bei der Jugend und den Familien spürbar. Neue Projekte, Erlebnisse und Aktivitäten wurden durchgeführt und der Lebensfluss fand wieder langsam aber stetig in sein altes Bachbett zurück.

Wichtige Herausforderungen im Schuljahr 2021-2022 waren das gesellschaftliche Zusammensein und das Verhalten in der Gruppe. Die Schülerinnen und Schüler aber auch die Lernenden schienen während der Pandemie das Zusammenleben und das gemeinsame Konfliktlösen etwas («verlernt») zu haben. Im vorhergehenden Schuljahr waren diese beiden Bereiche den schulischen Mediatorinnen und Mediatoren besonders aufgefallen und verlangten eine vermehrte Unterstützung von Seiten dieser in den Walliser Schulen.

Auch die stark gestiegenen Anmeldezahlen im Winter 2020 und Frühjahr 2021 bei Fachpersonen, die sich um Kinder, Jugendliche und Familien kümmern, zeigten, dass durch die Pandemie ein Bedarf an Unterstützungs- und Hilfsmassnahmen entstanden war, der beunruhigend war. Zu diesem Zeitpunkt war aber nicht vorhersehbar, ob der Bedarfsanstieg ein kurzfristiges oder längerfristiges Phänomen sein würde.

Heute, 18 Monate später, wissen wir, dass sich Vieles wieder normalisiert (hat). Ein Beispiel hierzu: diesen Sommer konnten wir auf eindruckliche Weise mitverfolgen, wie rund 30'000 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz beim berühmten Bundespfadfinderlager BULA im Goms zwei Wochen zusammen verbrachten. Es handelte sich um das grösste eidgenössische Pfadilager, das je in der Schweiz stattgefunden hat. Rund 800 Walliser Kinder und Jugendliche aus 26 Einheiten des Wallis waren dort anwesend.

Während dieser Zeit konnten die Kinder, Jugendlichen und ihre Gruppenleiter die zentralen Werte der Pfadfinderbewegung erleben, nämlich:

- echt sein;
- den anderen zuhören und sie respektieren;
- Aufmerksam sein und anderen helfen;
- teilen;
- das Beste wählen und sich engagieren;
- die Natur schützen und das Leben respektieren;
- Schwierigkeiten mit Zuversicht begegnen;
- sich an allem Schönen erfreuen.

Kinder und Jugendliche aus den unterschiedlichsten Kontexten, aus verschiedenen Kantonen, aus allen vier Sprachregionen waren bunt gemischt auf dem 4 km langen Lagerplatz zwischen Geschinen und Obergesteln verteilt. Sie spielten, bastelten, bauten, teilten, erzählten, erlebten, experimentierten, lernten sich kennen, und vieles mehr.

Trotz der grossen Anzahl Personen auf dem Lagerplatz und dem Verzicht auf viele alltägliche Annehmlichkeiten (Familie, warmes Bett, eigenes Zimmer, usw.) war die Stimmung friedlich, fröhlich und heiter. Wir konnten ein starkes und erfreuliches Bild unserer Schweizer und Walliser Jugend beobachten.

Wir sahen engagierte, motivierte und erfüllte Kinder und Jugendliche, die ihren Platz gefunden hatten und in einer Gruppe von mehreren tausend Menschen gut zusammenarbeiteten. Wir wurden auch Zeugen von Kindern, die den Kontakt zu anderen suchten, gemeinsam spielten und sich gegenseitig unterstützten.

So scheint sich eine mögliche Antwort auf die zuvor aufgeworfene Frage, ob man sich um die Walliser Jugend Sorgen machen muss, abzuzeichnen: Nein, die Walliser Jugend hinterlässt ein starkes und erfreuliches Bild --trotz aller Krisen.

Was sind mögliche Erklärungen? Einer dieser Gründe ist, dass die Walliser Jugend trotz der derzeitigen Phase der Unsicherheit über eine gewisse Widerstandsfähigkeit zu verfügen scheint. Widerstandsfähigkeit - auch Resilienz genannt - beschreibt die Entwicklung, Nutzung und den Zugang zu potenziellen Ressourcen, die es Menschen ermöglicht, Niederlagen, Unglücksfälle, Stressfaktoren und Schicksalsschläge besser und schneller zu überwinden.

Resiliente Menschen zeichnen sich durch folgende Merkmale aus:

- sie reagieren flexibler auf schwierige Situationen;
- sie passen sich schneller an Veränderungen an;
- sie bemerken Stress schneller und aktivieren ihre Ressourcen schneller;
- sie haben eine größere Fähigkeit zum Selbstmanagement;
- sie denken eher in Interaktionen als in linearen und kausalen Beziehungen;
- sie konzentrieren sich schneller, wenn sie mit sich selbst nicht mehr im Einklang sind;
- sie gehen mit mehr Akzeptanz durch die kleinen und großen Krisen des Lebens und lernen daraus.

Wenn wir davon ausgehen, dass unsere Jugendlichen über eine gute Widerstandsfähigkeit verfügen, wie können wir diese dann erhalten oder sogar fördern? «Aus der Forschung wissen wir, dass für Kinder und Jugendliche neben vielen anderen Faktoren auch das Vorhandensein von Bezugspersonen wichtig ist».

Das BULA lehrt uns, dass unsere Jugend über ein nicht unbeträchtliches Mass an Resilienz verfügt und auch grössere Krisen weitgehend unbeschadet bewältigen kann. Somit können wir mit Zuversicht in die zukünftigen Schuljahre starten, ganz nach dem Motto: «On y va!»

  
Romaine Schnyder  
**Präsidentin KKSM**

## 2 MITGLIEDER UND SEKRETARIAT DER KOMMISSION

Mitglieder der Kantonalen Kommission für die Schulische Mediation 2021-2022:

- Schnyder Romaine, Präsidentin der KKMS und Direktorin des ZET
- Copt Bertrand, Direktor der Schulen von Collombey-Muraz
- Cordonier Tavernier Anne-Catherine, Richterin und Doyenne am Jugendgericht Wallis
- Dussez Marie-Christine, Aktive Mediatorin für die obligatorische Schule, Unterwallis
- Ebenegger Vincent, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dienststelle für Unterrichtswesen
- Fux Tanja, Dienstchefin der Berufsbildung
- Mermod Olivier, Direktor Oberwalliser Mittelschule (OMS) St. Ursula in Brig
- Nicole-Dirac Sylvie, Koordinatorin der schulischen Mediation des französischsprachigen Wallis und Regionalleiterin des ZET Martinach
- Sekkat Selma, RH Mitarbeiterin, Vereinigung aller Elternvereinigungen des französischsprachigen Wallis (FRAPEV)
- Urben Thomas, Direktor von Sucht Wallis
- Willisch Erna, Präsidentin der Vereinigung der schulischen Mediatoren des deutschsprachigen Wallis
- Zenhäusern Therese, Koordinatorin der schulischen Mediation des deutschsprachigen Wallis und Regionalleiterin des ZET Brig

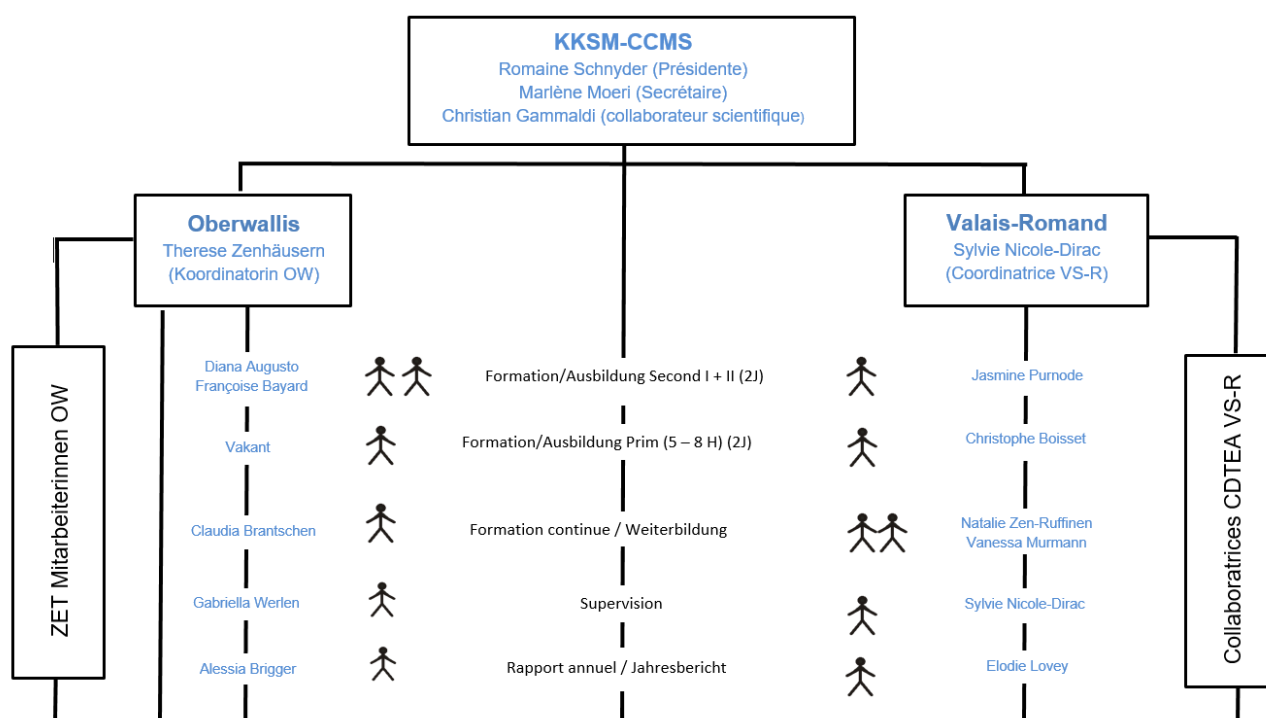
Sekretariat der KKMS:

- Moeri Marlène, Direktionssekretärin bei der Kantonalen Dienststelle für die Jugend und KKMS
- Gammaldi Christian, Wirtschaftlicher Mitarbeiter bei der Kantonalen Dienststelle für die Jugend

## 3 ORGANISATION DER AUSBILDUNGSINSTANZ:

Das Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen (ZET) ist designierte Ausbildungsinstanz für den Bereich der Schulischen Mediation im Kanton Wallis. Im folgenden Schema sind die zuständigen Personen pro Bereich aufgeführt. Die letzten Monate hat die Weiterbildung Oberwallis Nelli Rotzer organisiert und durchgeführt.

### Schulische Mediation / Médiation scolaire VS 2021/2022: Organisation ZET/CDTEA



## 4 LISTE DER AKTIVEN SCHULISCHEN MEDIATORINNEN

Die Primar- und Sekundarschulen des Kantons konnten im Schuljahr 2021-2022 von den Kompetenzen von 183 Mediatorinnen und Mediatoren profitieren. Es sei darauf hingewiesen, dass für gewisse Primarschulen Mediatorinnen und Mediatoren im 1. Ausbildungsjahr Sonderentlastung erhielten, um die Funktion bereits auszuüben. Ausserdem sind einige MediatorInnen an mehreren Schulen oder in der Primar- und Sekundarstufe I tätig.

### 4.1 Primarschulen

Schulorte	67 Mediatorinnen und Mediatoren
Anniviers	Melly Céline
Aproz	Hache Laureline
Ardon	Bérard Marie-Josèphe
Ayent	Beytrison Antoine
Basse-Nendaz / Baar	Hache Laureline
Bovernier (Ecoles de l'Arpille)	Perruchoud Maret Raphaèle
Brig-Glis	Volken Kerstin
Bruson	Locher Annelise
Chalais	Mitrovic Ivana
Chamoson	Thierrin Julie
Charrat	Théodoloz Anaïs
Chippis	Borgeat-Claret Elisabeth
Collombey–Muraz	Fontana Sandro
Collonges	Masson Kelly
Conthey (Plan-Conthey)	Matthissen Laurence
Corin	Löffler Josiane
Crans-Montana	Germanier Corinne
Evolène	Duc Clivaz Céline
Fiesch (Untergoms)	Bonvin Crépaud Stéphanie
Finhaut (Ecoles de l'Arpille)	Haefliger-Chevrier Nadia
Flanthey	Brigger Regina
Fully	Perruchoud Maret Raphaèle
Goms	Duc Clivaz Céline
Grächen	Carron Lucien
Grimisuat	Lambiel Sabine
Grône	Gundi Angela
Haute-Nendaz	Jossen Natascha
Hérévence	Roduit Sophie
Isérables	Borgeat-Claret Elisabeth
Lens	Nogueira Paola
Leuk (Susten)	Haefliger-Chevrier Nadia
Leukerbad	Thétaz Jennifer
Leytron	Duc Clivaz Céline
Liddes	Roth Stefanie
Martigny	Pfaffen Renata
Martigny-Combe (Ecoles de l'Arpille)	Dorsaz Isabelle
Miège	Fournier Anaïs
Massongex	Fellay Thierry
Montana Village	Perruchoud Maret Raphaèle
Monthey	Clavien Rachel
Mont-Noble (Nax)	Raemy-Duroux Emilie
Mörel-Filet	Duc Clivaz Céline
Naters	Dayer Alexandre
Orsières	Doche Laurence
	Haefliger-Chevrier Nadia
	Gerold Johannes
	Mutter Christophe
	Salzmann Sonja
	Fournier Anaïs

Port-Valais (Haut-Lac)	● Grau Nathalie
Randogne	● Duc Clivaz Céline
Riddes	● Thétaz Jennifer
Ried-Brig	● Arnold Nathalie
Saas-Grund	● Willisich Sabine
Saillon	● Pannatier Elisabeth
Saint-Gingolph (Haut-Lac)	● Grau Nathalie
Saint-Martin	● Haefliger-Chevrier Nadia
Saint-Maurice	● Hugon Lovey Catherine
Salins	● Puglisi Nathalie
Salvan (Ecoles de l'Arpille)	● Perruchoud Maret Raphaèle
Sankt-Niklaus	● Jossen Natascha
Savièse	● Schneider Anne
Saxon	● Crettaz Esther
Sembracher	● Fournier Anaïs
Sierre	● Mathier Michael
Sion	● Gattlen Valérie
Staldenried	● Burgener Cornelia
Steg-Hohtenn	● Ruppen Florian
Täsch	● Willisich Alisha
Termen	● Lager Rahel
Trient (Ecoles de l'Arpille)	● Perruchoud Maret Raphaèle
Troistorrents	● Dussez Marie-Christine
	● Morisod Franca
Turtmann-Unterems	● Tscherrig Rafaela
Venthône	● Bruttin Gomes Marion
Verbier (Village et La Comba)	● Locher Annelise
Vercorin	● Mitrovic Ivana
Vernayaz	● Gay des Combes Gisler Marie-Paule
Vérossaz	● Gex Corinne
Versegères	● Locher Annelise
Vétroz	● Roh Chantal
Veyras	● Rachel Clavien
Veysonnaz	● Favre Marilyne
Vex	● Haefliger-Chevrier Nadia
Villette	● Locher Annelise
Vionnaz (Haut-Lac)	● Bénet Pierre-Alain
Visp	● Heinzmann Marianne
	● Schmid Daniela
Vollèges (Levron )	● Locher Annelise
Vouvry (Haut-Lac)	● Bénet Pierre-Alain
Wiler (Lötschen)	● Erbetta Caroline
Zermatt	● Schuler-Kippel Judith

## 4.2 Orientierungsschulen

Schulorte	59 Mediatorinnen und Mediatoren
Anniviers	● Emery Catherine
Ayent	● Ramos Pignat Adélaïde
Bagnes	● Fellay Jean-Pierre
	● Michellod Sabine
	● Arnold Nathalie
Brig-Glis	● Briggeler Katharina
	● Habel Andreas
	● Lager Rahel
	● Schumann Sissy
Collombey-Muraz	● Cretton Didier
	● Dubosson Nicole

Conthey	● Ballestraz Fabrice ● Monbaron Alexandre ● Turin Chantal
Crans-Montana	● Emery Laurence
Fiesch	● Schwery Angelika
Fully	● Cheseaux Jean-Marc ● Granges Valérie
Gampel-Bratsch	● Zengaffinen Igor
Grône	● Bruttin Joëlle ● Rudaz Line
Hérémente (Val d'Hérens)	● Delaloye Frédéric
Kippel (Lötschental)	● Zengaffinen Björn
Leuk	● Bortis Tamara
Leukerbad	● Benkel Gesa
Leytron	● Jacquemettaz Christophe ● Kalinijabokamanzi Vanessa
Martigny	● Carron Françoise ● Depestel Wilfried ● Devanthéry Raphaël
Monthey	● Kovac Ornela ● Mariéthoz Bernard ● Duarte Gianna
Mörel-Filet (Aletsch)	● Liniger Michael
Münster	● Volken Marianne
Naters	● Kaspar Robert
Nendaz	● Bollin Vincent
Orsières (Entremont)	● Bolis Gilles ● Fellay Marika
Raron	● Volken Helmut
Saas-Grund (Saas)	● Anthamatten Tobias
St-Maurice	● Giroud Olivier ● Pellissier Oksana
Savièse	● Pellaud Fabienne
Sierre (Liddes)	● Walpen Stéphanie
Sierre (Goubing)	● Genoud Jennifer ● Huber Damian
Sion (Les Collines)	● Berthouzoz Raphaël ● Chanel Sandra ● Freysinger Kurt ● Genin Thierry
Sion (St-Guérin)	● Mudry Samuel
Sion (St-Raphaël)	● Petigas Philippe ● Stelitano Pietro
Sankt Niklaus	● Fux Alexandra
Stalden	● In-Albon Sandra
Troistorrents	● Dervey Corinne
Visp	● Zimmermann Claudia ● Häfliger Irène
Vouvry (Haut-Lac)	● Chanton Laetitia ● Formaz Olivier
Zermatt	● Schuler-Kippel Judith

## 4.3 Sekundarschulen II

### 4.3.1 HFMS-SfB

Schulorte	15 Mediatorinnen und Mediatoren
Brig-Glis (OMS St. Ursula / EC, ECG & EPP)	● Agostini Graziella ● Maurer Benedikt



<b>Martigny (EC &amp; ECG)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Luy Raphaël</li> <li>● Mottaz Bossicard Peggy</li> </ul>
<b>Monthey (EC &amp; ECG)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Doche Florian</li> <li>● Glassey-Cotruzzola Linda</li> </ul>
<b>Sierre (EC, ECG &amp; EPP)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Favre Nicolas</li> <li>● Masserey Laura</li> <li>● Perren Pierre-André</li> <li>● Welsh Martine</li> </ul>
<b>Sion (EC, ECG &amp; EPP)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Andrey Jade</li> <li>● Constantin Gabriel</li> <li>● Moret Sébastien</li> <li>● Varone Sabine</li> </ul>
<b>St-Maurice (EPP de la Tuilerie)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Fuso Luca</li> </ul>

#### 4.3.2 Kollegien

Schulorte	16 Mediatorinnen und Mediatoren
<b>Brig-Glis (Spiritus-Sanctus)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gamma Thomas</li> <li>● Imoberdorf Andreas</li> <li>● Schmidt Susanne</li> <li>● Sierro Carole</li> </ul>
<b>Sion (Les Creusets)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Constantin Pascale</li> <li>● Hunkeler Michel</li> <li>● Moser Olivier</li> <li>● Roch Sébastien</li> <li>● Zufferey Vivienne</li> </ul>
<b>Sion (La Planta)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Ducrey Fabienne</li> <li>● Fasnacht Yolanda</li> <li>● Voumard Michaël</li> </ul>
<b>St-Maurice (L'Abbaye)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Bee Corrado</li> <li>● Richard Véronique</li> <li>● Vuadens Christelle</li> <li>● Zay Jean-Charles</li> </ul>

#### 4.3.3 Berufsfachschulen

Schulorte	27 Mediatorinnen und Mediatoren
<b>Brig - BFO</b> Berufsfachschule Oberwallis	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Furrer Adrian</li> <li>● Krejci Thomas</li> <li>● Werner Carmen</li> <li>● Zurwerra Brigitte</li> </ul>
<b>Châteauneuf - EPASC</b> École professionnelle artisanale et service communautaire	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Dirac Clavel Albertine</li> <li>● Faisant Barbara</li> </ul>
<b>Châteauneuf – EAV</b> Ecole d'agriculture du Valais	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Sauthier Mathias</li> </ul>
<b>Monthey - EPIC</b> École professionnelle intercantonale de la chimie	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Falco Christelle</li> <li>● Meyer Philippe</li> </ul>
<b>Martigny - EPASC</b> École professionnelle artisanale et service communautaire	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Jacquemin Carole</li> <li>● Moret David</li> <li>● Revaz Catherine</li> </ul>
<b>Sierre - EDHEA</b> École de design et Haute école d'art du Valais	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Bessero Sirja</li> <li>● Riand Manuela</li> </ul>
<b>Sion - EPCAs</b> École professionnelle commerciale et artisanale	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Darbellay François</li> <li>● De Vico Sandra</li> <li>● Lovey Grégory</li> <li>● Marty Maayan</li> <li>● Palumbo Brunella</li> <li>● Zufferey Catherine</li> </ul>

<b>Sion - EPTM</b> École professionnelle technique et des Métiers	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Dayer Clarisse</li> <li>● Moret Thierry</li> <li>● Rossi Olivier</li> </ul>
<b>Sion – EPASC</b> École professionnelle artisanale et service communautaire	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Perruchoud Florence</li> </ul>
<b>Sion - AMAD</b> École Professionnelle Assistant-e Médical-e & Dentaire	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Vergères Julie</li> </ul>
<b>Visp - BFO</b> Berufsfachschule Oberwallis	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Leiggner Karin</li> <li>● Rittiner Sébastien</li> </ul>

## 5 AUSBILDUNGEN

### 5.1 Grundausbildungen

#### 5.1.1 Mediation auf Primarstufe

Im Unterwallis begannen die 14 Lehrpersonen des vierten Ausbildungsgangs im September 2021 ihr erstes Ausbildungsjahr unter der Leitung von Christophe Boisset, Psychologe-Psychotherapeut und Regionalleiter des ZET Monthey.

In diesem Ausbildungsjahr wurden die künftigen Mediatorinnen und Mediatoren in verschiedene Themen eingeführt, wie «Systemisches Denken», «Kindliche Entwicklung», «Psychopathologie des Kindes», «Das Schulkind in Schwierigkeiten und sein Kontext», «Kommunikation» und «Mobbing». Während des Schuljahres wurden abhängig von der aktuellen Gesundheitslage einige Module in Präsenz und andere per Videokonferenz durchgeführt.

Im Oberwallis begann im vergangenen Schuljahr kein neuer Ausbildungsgang für die Primarstufe.

#### 5.1.2 Mediation auf Sekundarstufe I und II

Der 18. französischsprachige Ausbildungsgang für die Sekundarstufen I und II, bestehend aus 22 Personen in Ausbildung, schloss im Juni 2022 sein zweites Ausbildungsjahr unter der Leitung von Jasmine Purnode, Logopädin und Regionalleiterin des ZET Sitten, ab.

In diesem zweiten Ausbildungsjahr wurden abhängig von der aktuellen Gesundheitslage einige Module in Präsenz und andere per Videokonferenz durchgeführt. Zum einen wurden die verschiedenen Akteure aus der Praxis vorgestellt, die das Kooperationsnetz der SchulmediatorInnen bilden, unter anderem das Kantonale Jugendobservatorium, das SIPE-Zentrum, das Amt für Kinderschutz (AKS), das Jugendgericht, das Schulnetz21, die Schulgesundheit, die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Akteure im Bereich Migration und Integration sowie Institutionen. Zum anderen gab es im Anschluss Falldarstellungen, die Gelegenheit boten, konkret über Situationen zu diskutieren und zu reflektieren.

Im Oberwallis begann im September 2021 unter der Leitung von Diana Augusto Coelho, Psychologin des ZET Brig der 14. Ausbildungsgang für die Sekundarstufen I und II, bestehend aus 13 Lehrpersonen. In diesem ersten Ausbildungsjahr wurden die künftigen Mediatorinnen und Mediatoren in verschiedene Kompetenzbereiche der schulischen MediatorInnen eingeführt. Je nach aktueller Gesundheitslage wurden bestimmte Module in Präsenz und andere per Videokonferenz durchgeführt.



*Zertifizierungsfeier der schulischen Mediatorinnen und Mediatoren, Ausbildungsgang 18, Sekundarstufe I & II Unterwallis vom 24. August 2022 in Sitten. An der Feier anwesend waren: der Departementsvorsteher für Volkswirtschaft und Bildung, Christophe Darbellay, der Dienstchef der Kantonalen Dienststelle für die Jugend, Christian Nanchen, der Dienstchef für Unterrichtswesen, Jean-Philippe Lonfat, die Dienstchefin der Dienststelle für Berufsbildung, Tanja Fux, die ZET-Ausbildungsverantwortliche für die Sekundarstufe I & II, Frau Jasmine Purnode, die ZET-Koordinatorin der schulischen Mediation Unterwallis Sylvie Nicole-Dirac (nicht auf dem Foto), die Präsidentin der KKSM, Frau Romaine Schnyder begleitet von einigen Mitgliedern der KKMS.*

## 5.2 Weiterbildungen

Der Weiterbildungstag für das Unterwallis fand am 15. September 2021 in der «École professionnelle commerciale et artisanale» in Martinach statt. 59 Mediatorinnen und Mediatoren nahmen daran teil.

Die Tagung «Harcèlement – intimidation entre élèves : comment agir en tant que médiateurs et médiatrices ?» wurde von Zoe Moody, Professorin an der Pädagogischen Hochschule Wallis und wissenschaftliche Mitarbeiterin des interfakultären Zentrums für Kinderrechte an der Universität Genf und Caroline Dayer, Forscherin, Ausbilderin, Beraterin und Autorin, geleitet. Caroline Dayer verfügt über einen Dokortitel der Fakultät für Psychologie und Erziehungswissenschaften der Universität Genf. Ferner erwarb sie ein DEUG in Sozial- und Geisteswissenschaften an der Universität Paris 8 und ein Zertifikat der «Ecole doctorale lémanique» in Gender Studies.

Zu Beginn der Weiterbildung wurden die Ergebnisse einer 2019 im Wallis durchgeführten Forschungsarbeit über Mobbing unter Kindern und Jugendlichen in der Schule (2H-100S) vorgestellt. Sie zeigten insbesondere die Prävalenz des Phänomens, die Mechanismen, deren Entstehung und Entwicklung, sowie die Entwicklungen im Verlaufe der Schulzeit.

Die Tagung zielte darauf ab, den Begriff Mobbing und seine (falsche) Verwendung zu klären, um die sich daraus ergebenden praktischen und pädagogischen Auswirkungen zu erfassen. Auf der Grundlage von Forschungsinterviews und theoretischen Einblicken wurden die Dynamik und die Auswirkungen von (Cyber-) Mobbing unter Schülerinnen und Schülern entschlüsselt. Es wurden verschiedene Präventions-, Interventions- und Begleitmodalitäten vorgeschlagen, darunter insbesondere die Shared Concern method (Methode der geteilten Sorge). Schliesslich bot diese Tagung die Möglichkeit, die Verbindung zwischen individueller, kollektiver und institutioneller Ebene zu stärken, um eine kohärente und nachhaltige Schulhauskultur zu festigen.

Im Oberwallis fand der Ausbildungstag am Mittwoch, 8. September 2021, in der Aula der Orientierungsschule Brig Süd statt. Bettina Bumann, Psychologin-Psychotherapeutin des ZET Brig, organisierte diese Tagung, an der rund 40 Mediatorinnen und Mediatoren teilnahmen. Christian Gerber, Coach, Psychologe, Paar- und Familientherapeut übernahm als Referent die Weiterbildung mit dem Thema «Auf die Beziehung kommt es an». Der Schulmediator ist Kontaktperson für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrpersonen und andere Fachleute.

Wie sind diese Kontakte wirkungsvoll zu gestalten? Gemäss aktueller Forschung spielt die Beziehungsqualität eine zentrale Rolle für die mögliche Wirksamkeit von Fachpersonen. An der Tagung wurden daher die Kriterien hinterfragt, die für den Aufbau erfolgreicher Arbeitsbeziehungen, insbesondere in schwierigen Situationen, notwendig sind. Christian Gerber stützte sich dabei auf aktuelle neurowissenschaftliche Erkenntnisse und stellte die Grundlagen des beziehungsorientierten Ansatzes vor. Begriffe wie Beziehungskompetenz, Kooperation und Integrität, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, persönliche Sprache und Autorität wurden anhand von praktischen Beispielen und Übungen diskutiert. So konnten die Teilnehmenden ihre Kenntnisse und Kompetenzen der Beziehungsgestaltung weiterentwickeln.

### 5.3 Supervisionsgruppen

Im Oberwallis waren zwei Supervisionsgruppen mit je 6 Personen aktiv. Die Supervisionssitzungen der beiden Gruppen fanden unter der Leitung der Psychologinnen-Psychotherapeutinnen Maria-Gabriella Werlen und Claudia Brantschen in den Räumlichkeiten des ZET Brig und des ZET Visp statt. An diesem Supervisionszyklus nahmen Mediatorinnen und Mediatoren aus allen Schulstufen (Primarstufe sowie Sekundarstufe I und II) teil.

Im Unterwallis wurden die Supervisionsgruppen nach jeweiliger Schulstufe organisiert, auf der die Mediatorinnen und Mediatoren tätig sind.

Aus dem Bereich der Primarstufe nahmen 9 in der Schulmediation aktive Personen an einer Supervision teil. Es wurden zwei Gruppen gebildet: eine Gruppe von 5 Mediatorinnen und Mediatoren unter der Leitung von Yasmina Weissbrodt, Psychologin-Psychotherapeutin im ZET Sitten und eine weitere Gruppe von 4 Personen unter der Leitung von Manuela Agnello, Psychologin im ZET Siders.

Auf Sekundarstufe I und II profitierte eine Gruppe von 11 Mediatorinnen und Mediatoren von Supervisionssitzungen unter der gemeinsamen Leitung von Nathalie Zen Ruffinen, Psychologin im ZET Martigny und Sylvie Nicole-Dirac, Psychologin und Regionalleiterin des ZET Martigny.

Alle Teilnehmenden konnten damit im Schuljahr 2021-2022 von fünf 90-minütigen Supervisionssitzungen profitieren.

## 6 ANALYSE DER TÄTIGKEIT

Jede Mediatorin und jeder Mediator im Amt ist verpflichtet pro Schuljahr einen Jahresbericht in Form eines elektronischen Fragebogens über ihre/seine Tätigkeit zu beantworten. Der elektronische Fragebogen umfasst im ersten Teil 11 Fragen zu unterschiedlichen Rubriken betreffend die Rolle und die Tätigkeit der Mediatoren im Schulzentrum. In einem zusätzlichen Teil folgten 2 Fragen zu erlebten Auswirkungen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie. Im folgenden Teil sehen sie die Ergebnisse der 169 Mediatorinnen und Mediatoren, welche den Fragebogen dieses Jahr ausgefüllt haben.

### 6.1 Beschreibung der MediatorInnen, die an der Befragung teilgenommen haben

Bezüglich der Schulstufe zeigt sich folgendes Bild: Der grösste Teil, also 36% der Mediator/innen sind in der Primarschule tätig (davon 48% im Zyklus 1, 52% im Zyklus 2), 31% sind in der Orientierungsschule, 20% an den Mittelschulen und 13% der Mediator/innen sind an den Berufsschulen beschäftigt.

Von den 169 schulischen Mediatorinnen und Mediatoren haben 55% ihr Zertifikat in den letzten 5 Jahren erhalten, 29% vor 5 bis 10 Jahren, 7% vor mehr als 10 Jahren und 9% haben ihr Zertifikat erst im August 2022 erhalten.

35% der Mediatorinnen und Mediatoren sind seit einem Jahr aktiv, 13% seit zwei Jahren, 16% seit 3 oder 4 Jahren, 24% seit fünf oder sechs Jahren und die restlichen 22% seit 7 Jahren und mehr.

## 6.2 Die Rolle des Mediators

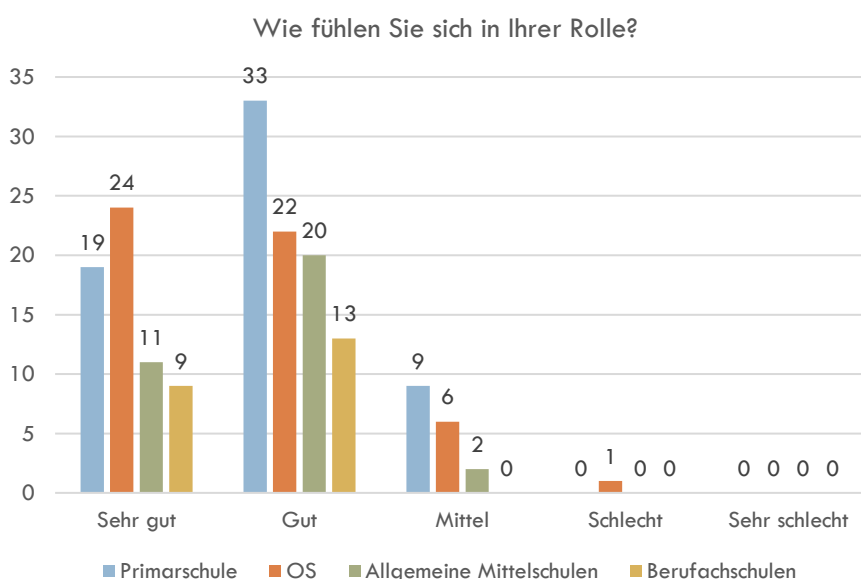
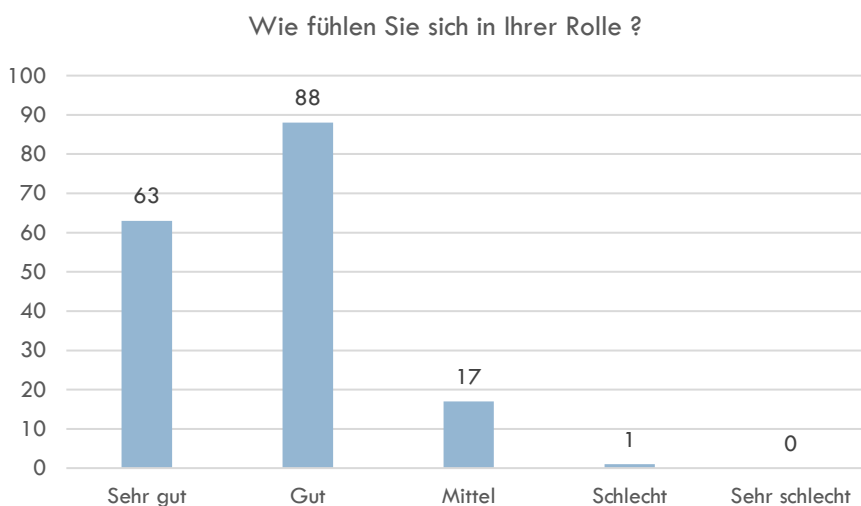
### Wie fühlen Sie sich in Ihrer Rolle als Mediator?

Auf diese Frage antworten 37% der Mediatoren und Mediatorinnen aus den verschiedenen Schulstufen, dass sie sich «sehr gut», 52% «gut», 10% «mittelmässig» fühlen und 1 Person schlecht (0.6%). Keine Mediatorin und kein Mediator gaben an, sich «sehr schlecht» zu fühlen.

Etliche Mediatorinnen und Mediatoren haben in den Kommentaren erwähnt, dass Ihnen die Aufgabe und Funktion gefällt und sie diese als nützlich und wertvoll erleben. Als positiv rückgemeldet wurden die Freude an der Arbeit, der gemeinsame Austausch und die Zusammenarbeit im System Schule, die persönliche Bereicherung der Arbeit und die erlebte Relevanz und Wirksamkeit.

Aus den Kommentaren ist auch zu entnehmen, dass sich einige Mediatoren und Mediatorinnen mit komplexen und dringenden Anfragen konfrontiert sahen. Wie schon in den vorangehenden Jahren, teilen einige die Sorge mit, dass die ihnen für die Ausübung des Mandats zur Verfügung gestellte Zeit ungenügend ist. Einige Mediatorinnen und Mediatoren erwähnen eine grosse Anzahl an Anfragen, die kaum zu bewältigen sind.

Total – alle Stufen zusammengefasst : 169 Antworten



### 6.3 Position im Schulzentrum

Betrachtet man die «wahrgenommene» Position der MediatorInnen in den Schulzentren im kantonalen Total über alle Schulstufen hinweg, zeigt sich: Die Befragten scheinen sich mit überwiegendem Anteil «geschätzt» zu fühlen. Am meisten «geschätzt» fühlten die Befragten sich von der Direktion (93%), gefolgt von den Schülern und Schülerinnen (88%), den Kollegen (76%) und den Eltern (68%). Es gab einige wenige Stimmen, die sich «ignoriert» gefühlt haben, dies von Seiten der Eltern oder der Kollegen und eine Person von Seiten der Direktion. Niemand fühlte sich «abgelehnt».

Total – alle Stufen zusammengefasst

	Unterstützt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
SchülerInnen	149	20	0	0
Lehrerkollegen	129	38	2	0
Schuldirektion	157	11	1	0
Eltern	115	46	8	0

### 6.4 Aktivitäten in den Bereichen Zuhören, Beratung und Konfliktmanagement

#### 6.4.1 Anzahl Situationen

Im Schuljahr 2021/2022 haben die 169 befragten schulischen Mediatoren und Mediatorinnen 4'431 Situationen auf einem breit gefächerten Themenspektrum angetroffen und bearbeitet. Dies ist eine Zunahme der Fälle um rund 5%. Bereits im Schuljahr 2021/2022 (Situationen: 4'225, Teilnehmende: 165) verzeichnete der Bereich eine Zunahme von 25% im Vergleich zum Vorjahr (Schuljahr 2019/2020: 3'386 Situationen, Teilnehmende: 163) und um 18% im Vergleich zum Schuljahr 2018/2019 (3'573 Situationen, Teilnehmende 140), das Schuljahr vor COVID-19. Diese Zunahme ist auf die erhöhte Anzahl Teilnehmende, welche den Fragebogen ausgefüllt haben, zurück zu führen: Im Schuljahr 2021/2022 hat ein-e Mediator-in im Schnitt 26 Situationen begleitet, im Schuljahr 2020/2021 ebenfalls 26 Situationen, im Schuljahr 2019/2020 21 Situationen und im Schuljahr 2018/2019 25.

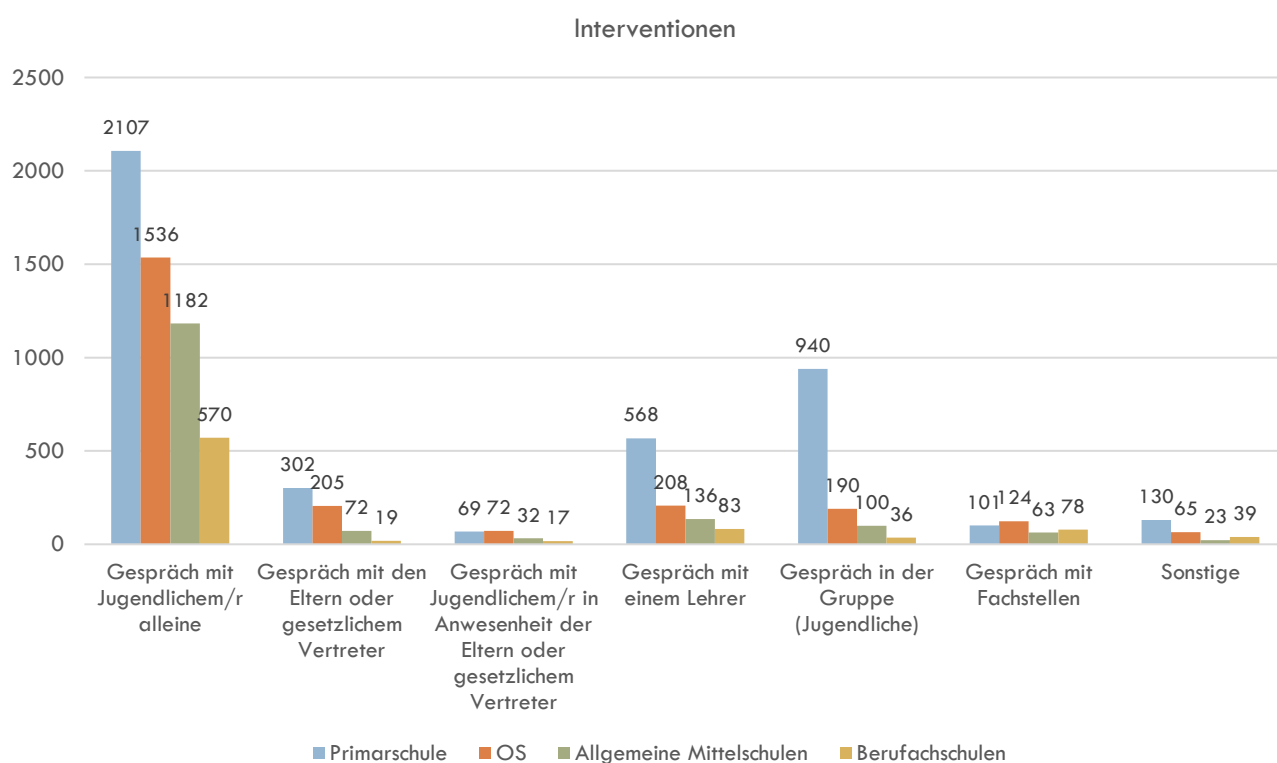
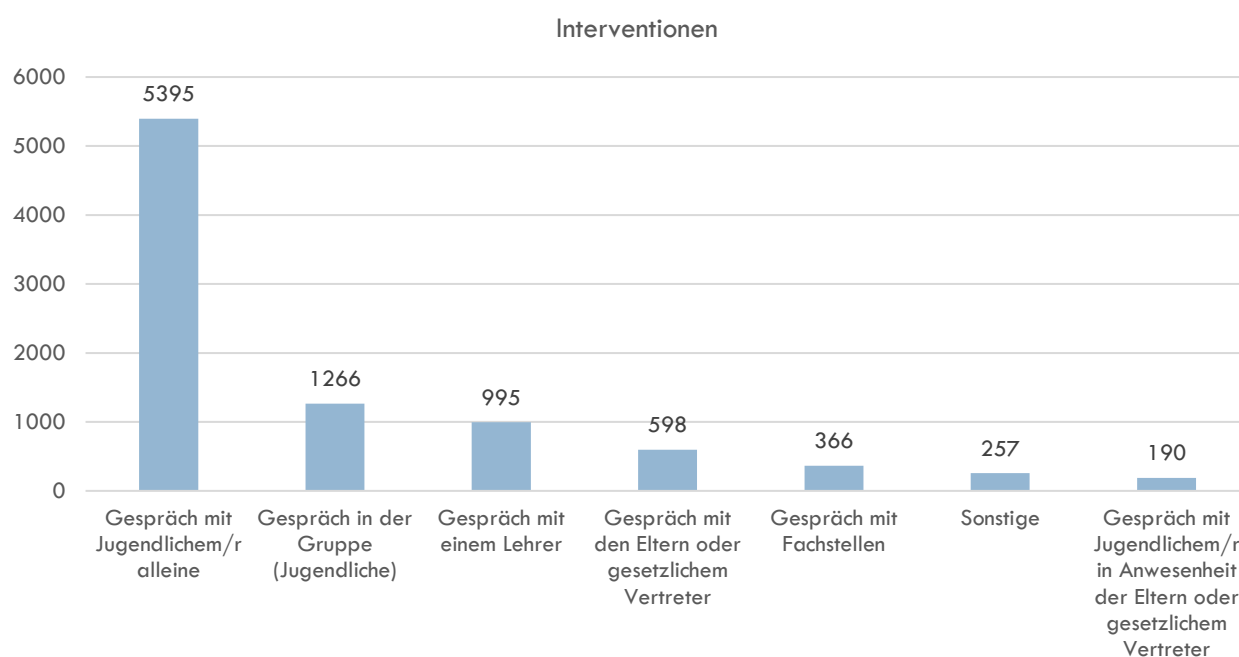
In der Primarschule wurde wie im Vorjahr am meisten Situationen angetroffen. Es handelte sich in der Primarstufe um 1925 Situationen (43%). Auf der OS Stufe wurden 1135 (26%) Situationen genannt. In den Mittelschulen (844, 22%) sowie den Berufsschulen (527, 12%) gab es vergleichsweise weniger Fälle.

#### 6.4.2 Interventionssetting

Die Häufigkeit der verschiedenen Settings verteilte sich im Schuljahr 2021/2022 wie folgt: Insgesamt wurden 5'395 Gespräche mit dem Kind/Jugendlichen, 598 Gespräche mit den Eltern oder gesetzlichen Vertretern, 190 Gespräche mit dem Kind/Jugendlichen und den Eltern/gesetzlichen Vertretern, 995 Gespräche mit Lehrpersonen, 1'266 Gespräche mit einer Gruppe von Kindern/Jugendlichen, 366 Sitzungen mit anderen Fachpersonen, 257 Gespräche mit anderen geführt.

Auf allen Stufen waren «Einzelgespräche mit dem Kind/Jugendlichen/jungen Erwachsenen» am häufigsten. Auf Primarstufe folgte anschliessend die «Gespräche in einer Gruppe», dann «die Gespräche mit einem Lehrer» und dann «Gespräche mit den Eltern». In Orientierungsschule folgten an zweiter Stelle die «Gespräche mit einem Lehrer», dann die «Gespräche mit einer Gruppe» und anschliessend die «Gespräche mit den Eltern». In den allgemeinen Mittelschulen folgten an zweiter Stelle die «Gespräche mit einem Lehrer» und dann die «Gespräche in der Gruppe» und anschliessend die «Gespräche mit den Eltern». In den Berufsschulen waren an zweiter Stelle die «Gespräche mit Lehrpersonen», an dritter Stelle die «Gespräche mit Fachleuten» und an vierter Stelle die «Gespräche mit anderen». Aufgrund dieser Resultate zeigt sich, dass je nach Schulstufe das Setting – abgesehen des ersten Settings «Gespräche mit dem Kind/Jugendlichen/jungen Erwachsenen» - unterschiedlich ist.

## Total – alle Stufen zusammengefasst



### 6.4.3 Art der Situationen

Trotz einem erneut anforderungsreichen Jahr, zeigt sich, dass die Themenverteilung dennoch ähnlich ist zu den vergangenen Jahren. Die Mediatoren und Mediatorinnen auf allen Schulstufen waren in allen Themen aktiv. Mit Abstand am häufigsten wurden in der Gesamtschau von Situationen rund um das Thema „Konflikte/Gewalt/Mobbing“ (35%), «Angst/Stress» (9%) und «innerfamiliäre Probleme» (9%) berichtet. Diese drei Themen machen rund 53% der Interventionen aus. Im Bereich Konflikte/Gewalt/Mobbing gab es eine leichte Abnahme im Vergleich zum Vorjahr. «Konflikte/Gewalt/Mobbing zwischen einzelnen Schülern» war mehr als doppelt so häufig (1080 Situationen) im Vergleich zu «Konflikte/Gewalt/Mobbing zwischen Gruppierungen» (472).

Eine Analyse der Daten auf Schulstufenebene zeigt, dass die bearbeiteten Themen teilweise stufenspezifisch verteilt sind. In der Primarschule ist das Thema «Konflikte/Gewalt/Mobbing» sehr präsent. 54% der Interventionen folgen aus diesen Gründen. Das zweithäufigste Thema in der Primarschule, «Verhaltensprobleme in der Schule» macht dagegen nur rund 12% aus.

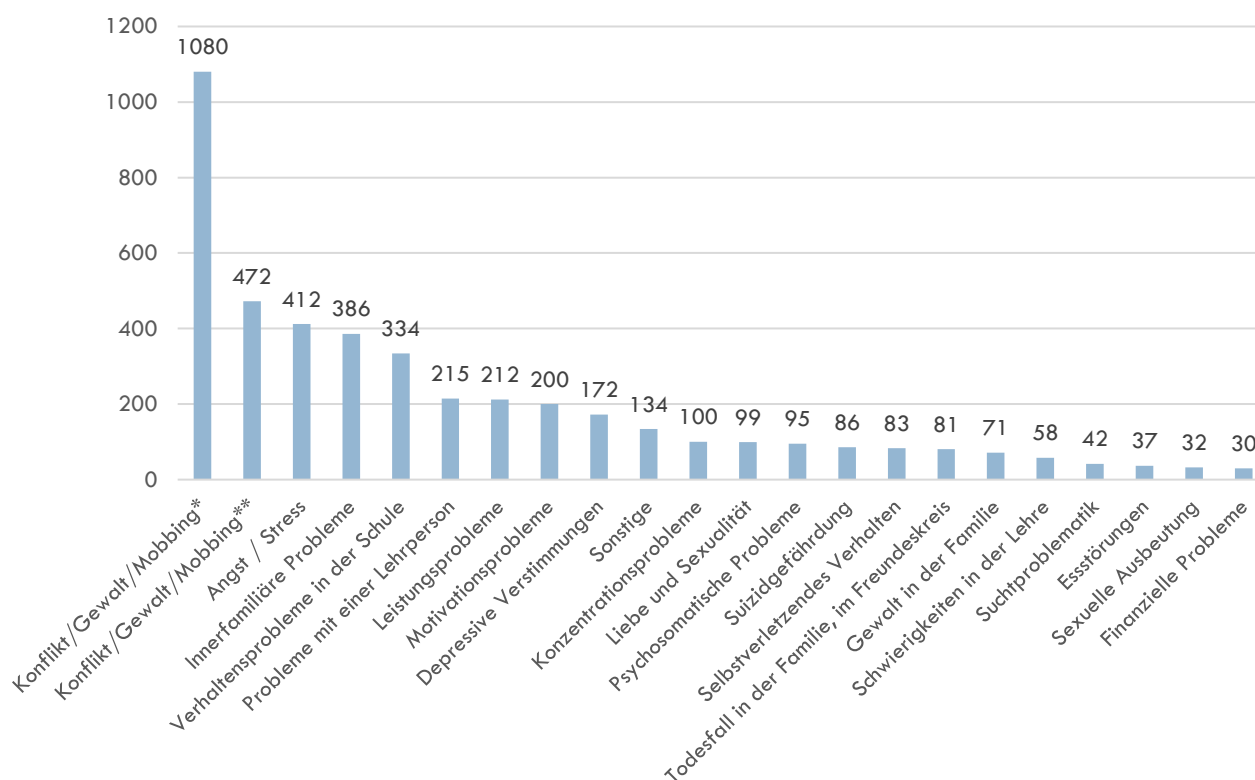
In der OS Stufe ist das Thema «Konflikte/Gewalt/Mobbing» ebenfalls am häufigsten anzutreffen (31%). Als zweithäufigstes Thema wurden «innerfamiliäre Probleme» genannt (10%), an dritter Stelle folgte «Angst/ Stress» mit 9%.

In den Allgemeinen Mittelschulen ist «Angst/Stress» (13) das bedeutendste Thema. Gefolgt von «Konflikte/Gewalt/Mobbing», das 12% ausmacht, also wesentlich weniger bedeutsam ist auf dieser Stufe im Vergleich zur Primarschul- und Orientierungsschulstufe. Anschliessend folgen mit 12% «innerfamiliäre Probleme» und mit 8% Probleme mit einer Lehrperson.

In den Berufsschulen ist «Angst/ Stress» als Thema vorherrschend mit 13%. Am zweit- und dritthäufigsten wurden «Leistungsprobleme» (9%) und «Schwierigkeiten in der Lehre» (9%) genannt.

#### Total – alle Stufen zusammengefasst

Anzahl des Situationen - Problematik



\* Konflikte unter Freunden

\*\* Konflikte mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

#### 6.4.4 Auswirkungen der Corona-Pandemie

47% der Befragten geben an, dass sie einen Einfluss der Corona-Pandemie auf Ihre Arbeit bemerken. 23% hingegen bemerken keinen Einfluss und 30% haben diese Frage nicht beantwortet.

Von den Mediatorinnen und Mediatoren, welche einen Einfluss der Pandemie bemerken, werden folgende Veränderungen in der Arbeit beschrieben: mehr Anfragen von Kindern/Jugendlichen/jungen Erwachsenen (32%), mehr Anfragen von Lehrpersonen (18%), mehr Anfragen von Eltern (14%). Einige Mediatorinnen und Mediatoren geben an, dass sie weniger Anfragen erhalten.



## 6.5 Die Aktivitäten zur Prävention/zur Schulhauskultur

Trotz der COVID-19 Epidemie konnten im vergangenen Schuljahr erneut zahlreiche Aktivitäten und präventive Massnahmen durchgeführt werden. Insgesamt nannten die Mediatorinnen und Mediatoren 337 Aktivitäten. Nachfolgend eine (nicht abschliessende) Liste der behandelten Themen:

- Mobbing an der Schule – Cybermobbing – Peacemaker
- Gilets verts
- Digitale Medien/ Medienkompetenz
- Sexualität
- Sucht (Substanzen / Internet / Spiele)
- Verhalten und Emotionen (Streit schlichten/ Umgang mit Gefühlen)
- Kommunikation – Gewaltfreie Kommunikation
- Gesundheit/ Psychische Gesundheit/ Resilienz/ Achtsamkeit
- Fit 4 Future
- Gewalt / häusliche Gewalt
- Umgang mit Stress
- Respektvoller Umgang
- Gender
- Schulweg
- Friedenswoche
- Klassenrat
- Trauer
- Umgang mit Geld
- Rassismus

Um diese verschiedenen Themen anzugehen, arbeiteten die Mediator/innen oftmals mit verschiedenen Partnern zusammen, wie mit den SIPE-Zentren, der Schulsozialarbeit, der Gemeinde- und Kantonspolizei, Sucht Wallis, Gesundheitsförderung Wallis, der Schulgesundheit, der HES-SO Valais/Wallis, dem ZET, der Migrationsstelle, A'stram, der Avifa, Parspas, Pro Juventute, anderen Fachstellen, sowie zahlreichen privattätigen Fachpersonen. Vereinzelt wurden auch Projekte zusammen mit anderen Mediatoren und Mediatorinnen umgesetzt.

## 6.6 Die Zusammenarbeit mit Fachpersonen



### Mit welchen Fachstellen haben Sie in diesem Jahr zusammengearbeitet?

Im Rahmen ihrer Tätigkeit arbeiten die schulischen Mediator/innen häufig mit anderen Fachpersonen des Walliser Netzwerks zusammen.

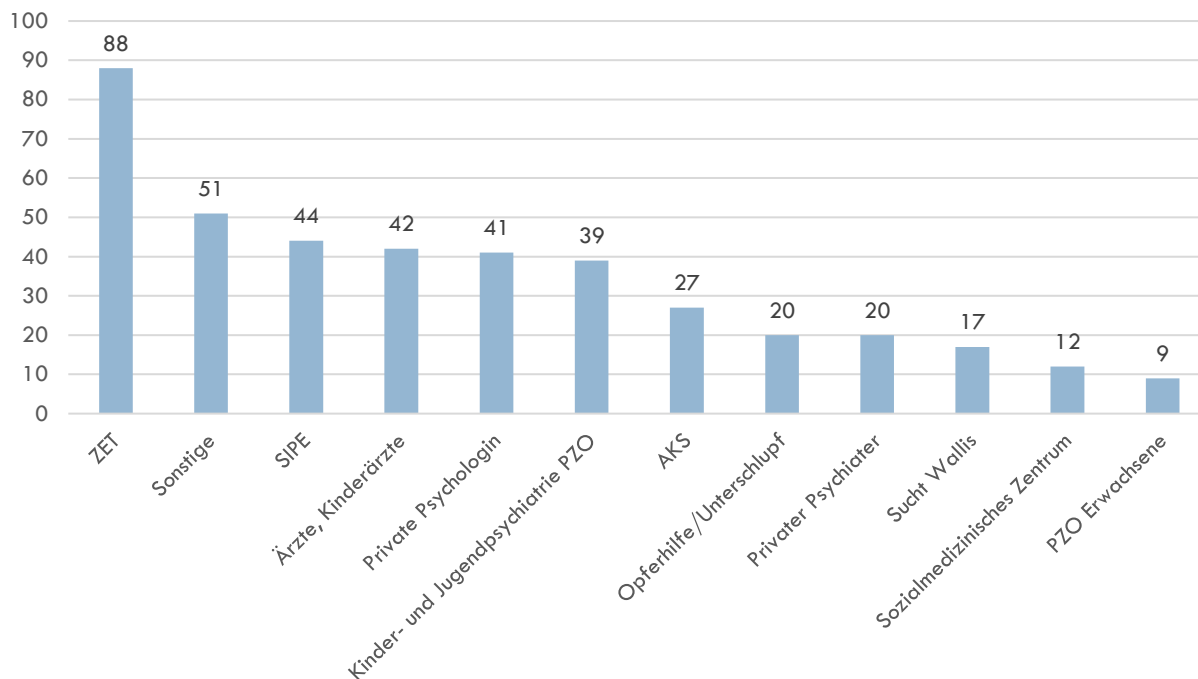
Die von den Mediatoren und Mediatorinnen am häufigsten kontaktierten Fachstellen bleiben im Vergleich zu den vergangenen Jahren grösstenteils dieselben. Darunter sind in absteigender Reihenfolge zu nennen: das ZET, sonstige Fachstellen, SIPE-Zentrum, private Therapeuten sowie die Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Der wichtigste Partner ist bei allen Stufen im Jahr 2021/2022 das ZET. Die Bedeutung des ZET als Partner scheint seit Jahren als sehr wichtig.

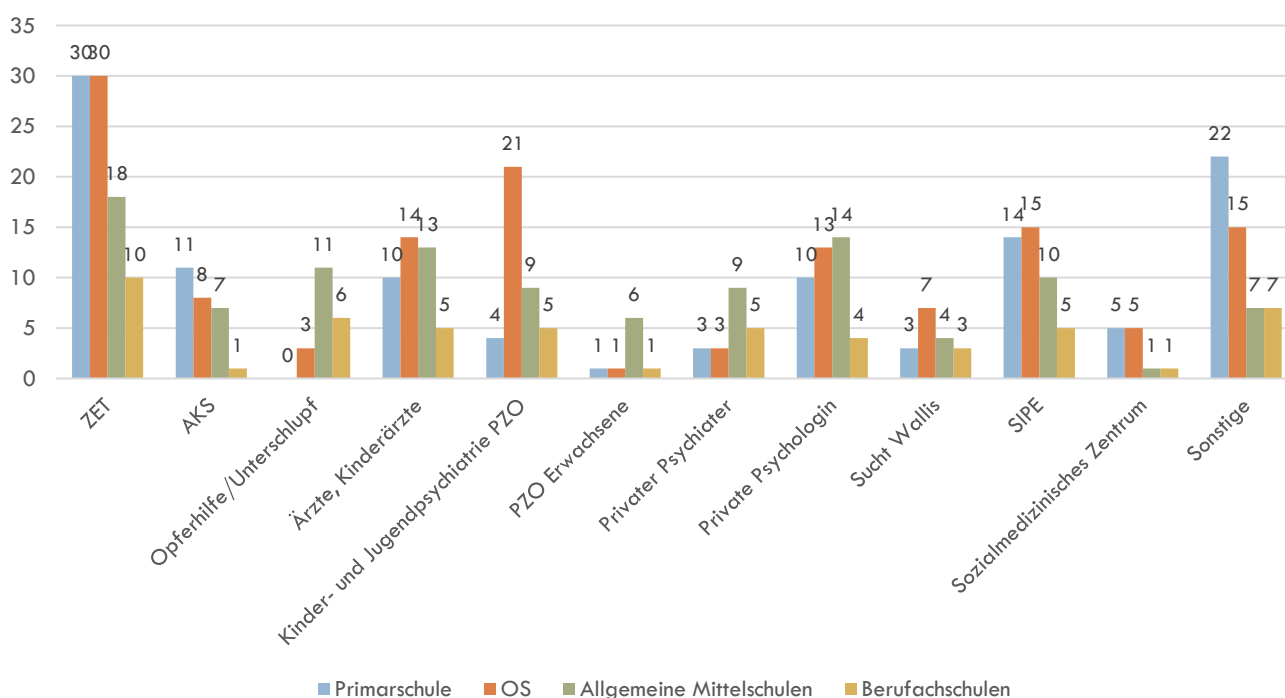
In der Rubrik «Sonstige», unter der verschiedene andere Systempartner genannt werden, werden Stellen wie sozialpädagogischen Einrichtungen, andere schulische Einrichtungen (Schulsozialarbeit, Schulkrankenschwester, Schulnetz 21, Fachberatung ASS), Amt für Asylwesen, Fachstelle für Zwangsheirat, Jugendgericht, verschiedene Vereine, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB), Fachlehrpersonen oder auch Kantons- und Gemeindepolizei genannt.

Total – alle Stufen zusammengefasst

Mit welchen Fachstellen haben Sie zusammengearbeitet ?



Mit welchen Fachstellen haben Sie zusammengearbeitet ?

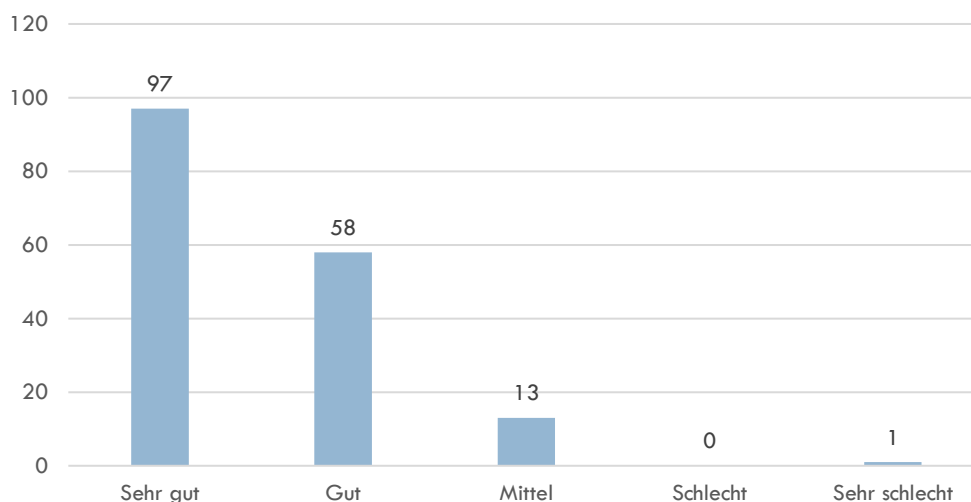


Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit diesen Fachstellen?

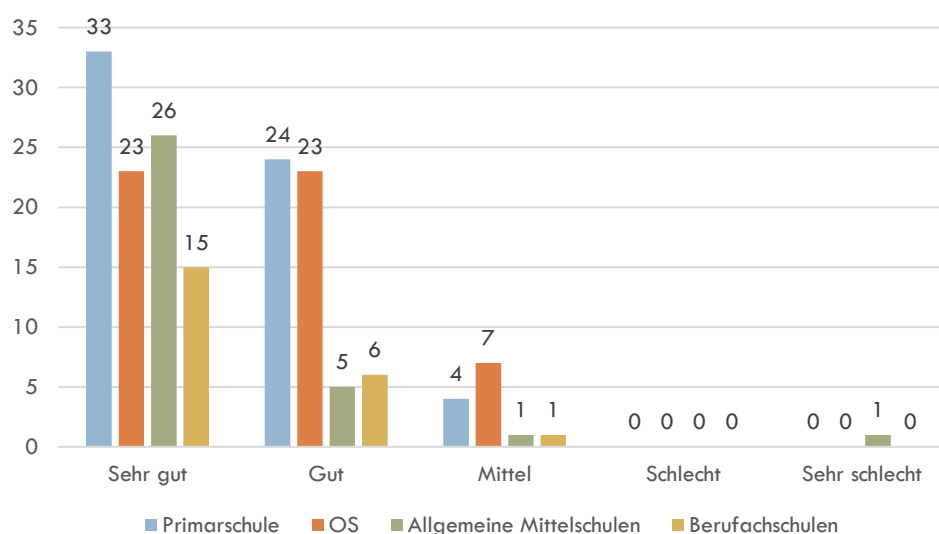
Die generelle Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachstellen wird zu rund 57% als «sehr gut» und in 34% der Fälle als «gut» beschrieben. Die Zusammenarbeit wird oft als hilfreich und unterstützend wahrgenommen. Die Mediatoren und Mediatorinnen schätzen es auf engagierte Personen mit einem offenen Ohr zu treffen. Nur in rund 7% der beschriebenen Situationen wird die Zusammenarbeit als «mittel» angegeben. Oft wird in dem Zusammenhang die zu geringe Reaktivität der Systeme beschrieben, sowie Wartefristen bei psychologischen Fachpersonen. Niemand beurteilte die Zusammenarbeit als schlecht, eine Person hingegen als sehr schlecht.

Total – alle Stufen zusammengefasst

Wie beurteilen Sie generell die Zusammenarbeit mit den Fachstellen?



Wie beurteilen Sie generell die Zusammenarbeit mit den Fachstellen?



### 6.7 Persönliche Weiterbildung

63% der MediatorInnen haben angegeben, dass sie sich um eine persönliche Weiterbildung bemüht haben:

- Laufende Ausbildung schulische Mediation
- Mobbing
- Psychische Gesundheit
- (gewaltfreie) Kommunikation
- Hyperaktivität
- Aufmerksamkeit
- Deeskalation
- Herzprung
- Gewaltprävention
- Supervision

Von den Befragten haben 21% angegeben, die Supervision des ZET besucht zu haben.

## 6.8 Jahresbericht 2021/2022 des Vereinsvorstandes schulische MediatorInnen Oberwallis

### 6.8.1 Weiterbildung

Nachdem im Jahr 2020/2021 keine Weiterbildung stattfinden konnte, war es im letzten Schuljahr 2021/2022 wiederum möglich, eine Weiterbildung durchzuführen. Diese fand am 8. September 2021 zum Thema «Auf die Beziehung kommt es an» statt. Es war gleichzeitig die letzte Weiterbildung, die von Bettina Bumann-Anthamatten organisiert wurde. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Bettina, die während vieler Jahre die organisatorische Leitung innehatte. Die Weiterbildung fand neu zum ersten Mal an einem Mittwoch statt, was auf Wohlwollen stiess. So nahmen bis zu 40 Personen an dieser Weiterbildung teil.

### 6.8.2 Generalversammlung

Im Anschluss an die Weiterbildung vom Mittwoch, 8. September 2021 fand die ordentliche Generalversammlung des Vereins statt. Alle Vorstandsmitglieder waren bereit, ihre Vorstandstätigkeit weiterhin auszuüben. Nach der Generalversammlung verschob man sich zum gemeinsamen Abendessen in den Professorenspeisesaal beim Kollegium Spiritus Sanctus, wo man den Abend in gemütlichem Beisammensein ausklingen liess.

### 6.8.3 Supervision

Im vergangenen Schuljahr konnten die Mediatoren wieder vom Angebot der Supervisionen profitieren. War es anfänglich eine Gruppe von acht Teilnehmern wuchs diese auf 12 Mitglieder an, sodass die Gruppe halbiert wurde und je eine Supervision in Visp und Brig durchgeführt werden konnte. Den Verantwortlichen des ZET, die diese Gruppen leiteten, gebührt ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz und ihr Engagement.

### 6.8.4 Verschiedenes

Leider gestaltet es sich für viele Mediatoren, insbesondere auf Primarschulstufe, schwierig, für die alljährliche Weiterbildung eine Stellvertretung zu organisieren. Einzelne Mediatoren müssen einen Abtausch mit einer anderen Lehrperson organisieren, andere müssen für den Halbtage unbezahlten Urlaub beziehen und wieder andere können nicht teilnehmen, weil keine Stellvertretung organisierbar ist. Hier muss dringend eine einheitliche Lösung gefunden werden.

Zum Schluss geht ein grosser Dank an alle MediatorInnen, die für die Anliegen ihrer Schülerinnen und Schüler ein offenes Ohr haben und sich für sie bestmöglich einsetzen. Ein weiterer Dank geht an alle Mitarbeiter des ZET Visp und Brig, die sich in irgendeiner Art und Weise für die schulischen Mediatoren engagieren und sich für deren Anliegen einsetzen.

Der Vorstand: Rafaela Tscherrig, Andreas Imoberdorf, Amédée Kluser und Erna Willisch

## 7 SCHLUSSBEMERKUNG

Wie aus dem vorliegenden Jahresbericht abgeleitet werden kann, unterstützen die 183 aktiven schulischen Mediatorinnen und Mediatoren in den Walliser Schulen viele Schülerinnen, Schüler und Lernende, deren Familien wie auch alle Akteure der Schule. 169 haben an der jährlichen Befragung teilgenommen. Dabei zeigt sich, dass 4'431 Situationen während des Schuljahres 2021-2022 begleitet wurden. Bezüglich der Anzahl Interventionen zeigt sich folgendes Bild für die vergangenen drei Schuljahre: Im Schuljahr 2020-2021 wurden durchschnittlich 54 Interventionen getätigt, 40 Interventionen im Schuljahr 2019-2020 und 51 Interventionen im Schuljahr 2018-2019.

Mit Blick auf die Settings, in welchen die 9'067 Gespräche stattfanden, zeigt sich eine klare Tendenz (83%) zu schulnahen Gesprächen (59% mit Schülerinnen/Schülern/Lernenden einzeln, 13% mit Schülerinnen/Schülern/Lernenden in der Gruppe, 11% mit Lehrpersonen). Von den prioritären Themen her werden die Bereiche „Konflikte/Gewalt/Mobbing“ (35%), «Angst und Stress» (9%) und „innerfamiliäre Probleme“ (9%) am häufigsten genannt. Dass die Corona-Pandemie einen Effekt auf die Arbeit der schulischen Mediatorinnen und Mediatoren im vergangenen Schuljahr hatte, benennen 47% der Befragten.

Insgesamt befanden sich im Schuljahr 2021-2022 49 schulische Mediatoren in Ausbildung, davon der Ausbildungsgang 18 für den Bereich Sek I und II im zweiten Ausbildungsjahr im Unterwallis mit 22 Teilnehmenden, der Ausbildungsgang 14 für den Bereich Sek I und II im Oberwallis mit 13 Teilnehmenden und der Ausbildungsgang 4 für den Primarschulbereich im Unterwallis mit 14 Teilnehmenden. Der Ausbildungsgang 18 Sekundarstufe I und II des Unterwallis wurde im August 2022 in Sitten von dem Departementsvorsteher Christophe Darbellay zertifiziert.

Die Weiterbildungstage wurden im Herbst 2021 durchgeführt. 41 Mediatorinnen und Mediatoren besuchten im Oberwallis eine Weiterbildung zum Thema «Auf die Beziehung kommt es an» und 59 die Weiterbildung im Unterwallis zum Thema «Mobbing. Wie können schulische Mediatorinnen und Mediatoren reagieren? ». 32 schulische Mediatorinnen und Mediatoren liessen sich während des Schuljahrs 2021-2022 supervidieren.

Auch in diesem Jahr fühlen sich die meisten schulischen Mediatoren in ihrer Rolle wohl bis sehr wohl (89%). Auch von den Schülern, Lehrerkollegen, der Schuldirektion und den Eltern fühlen sich viele angenommen und akzeptiert.

Das Ziel der KKSM ist es, dass junge Menschen und deren Familien eine rasche und niederschwellige Unterstützung und Hilfe erhalten, damit sie herausfordernde Lebenssituationen positiv bewältigen können. Wie sich im vorliegenden Bericht zeigt, konnte auch im Schuljahr 2021-2022 dieses Ziel erreicht werden.

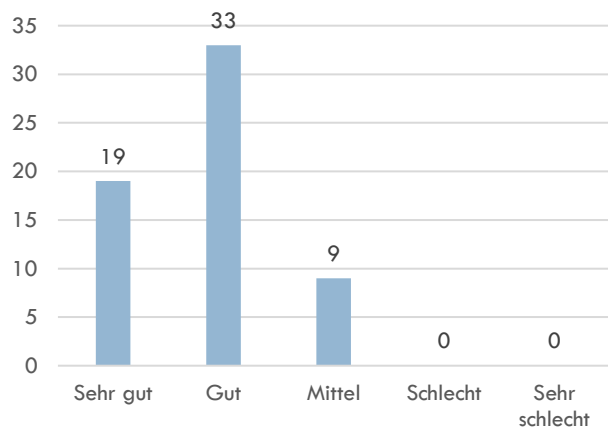
Die KKSM bedankt sich bei allen schulischen Mediatoren für ihre wertvolle Arbeit im Schuljahr 2021-2022 herzlich. Ein grosses Merci auch an alle Ausbilder und Supervisoren, die sich für eine gute Qualität der schulischen Mediation im Kanton Wallis tatkräftig einsetzten. Wir freuen uns auf die Fortsetzung der Erfolgsgeschichte der schulischen Mediation als wertvolles Präventionsinstrument für die Walliser Jugend.

KKSM

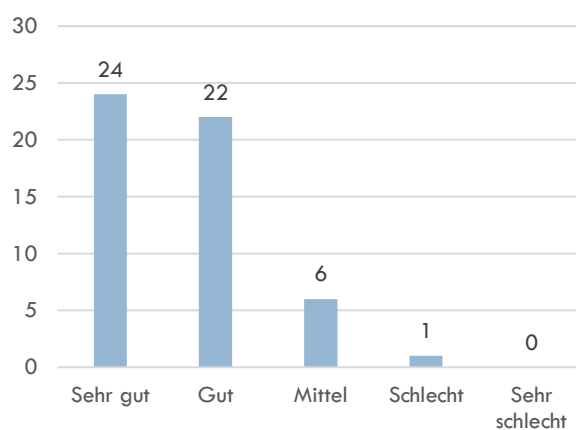
## 8 BEILAGEN

### 8.1 Wie fühlen Sie sich in Ihrer Rolle?

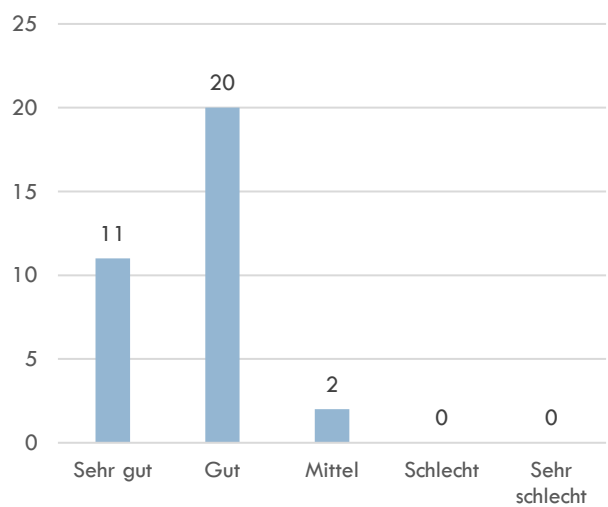
*Primarschulen*



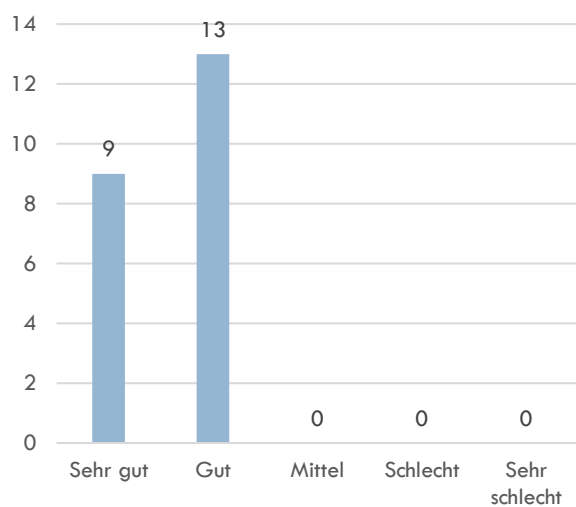
*OS*



*Allgemeine Mittelschulen*



*Berufsfachschulen*



## 8.2 Position im Schulzentrum

### Primarschulen

	Geschätzt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
Studenten	55	6	0	0
LehrerkollegInnen	41	19	1	0
Schuldirektion	58	2	1	0
Eltern	38	20	3	0

### OS

	Geschätzt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
Studenten	43	10	0	0
LehrerkollegInnen	40	12	1	0
Schuldirektion	46	7	0	0
Eltern	36	16	1	0

### Allgemeine Mittelschulen

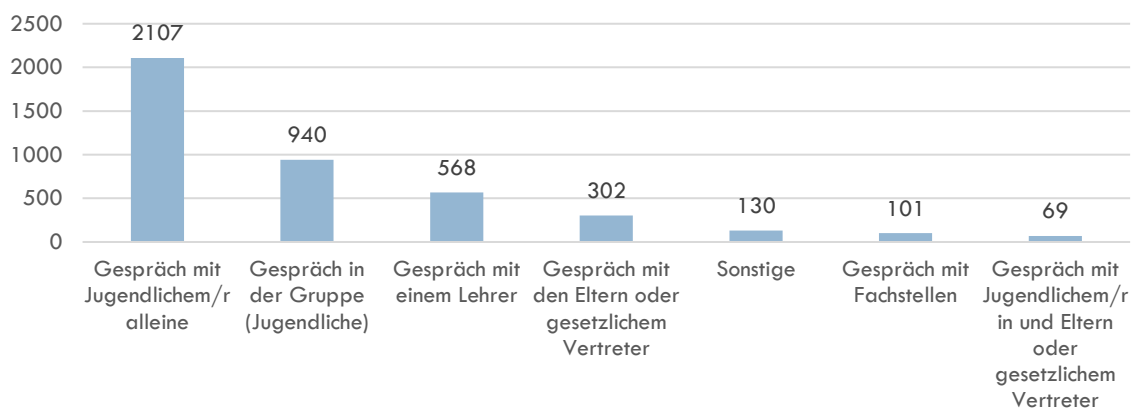
	Geschätzt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
Studenten	31	2	0	0
LehrerkollegInnen	31	2	0	0
Schuldirektion	33	0	0	0
Eltern	27	4	2	0

### Berufsfachschulen

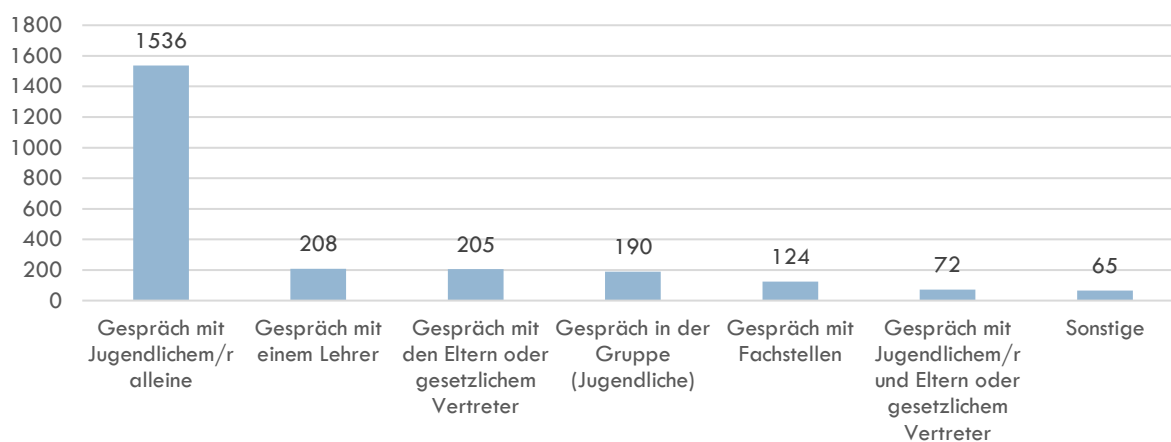
	Geschätzt	Akzeptiert	Ignoriert	Behindert
Studenten	20	2	0	0
LehrerkollegInnen	17	5	0	0
Schuldirektion	20	2	0	0
Eltern	14	6	2	0

## 8.3 Interventionen

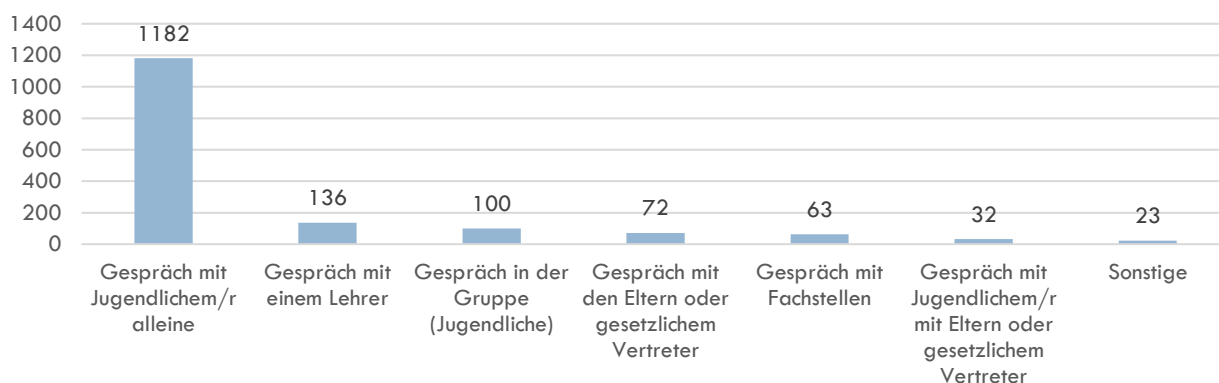
## Primarschulen



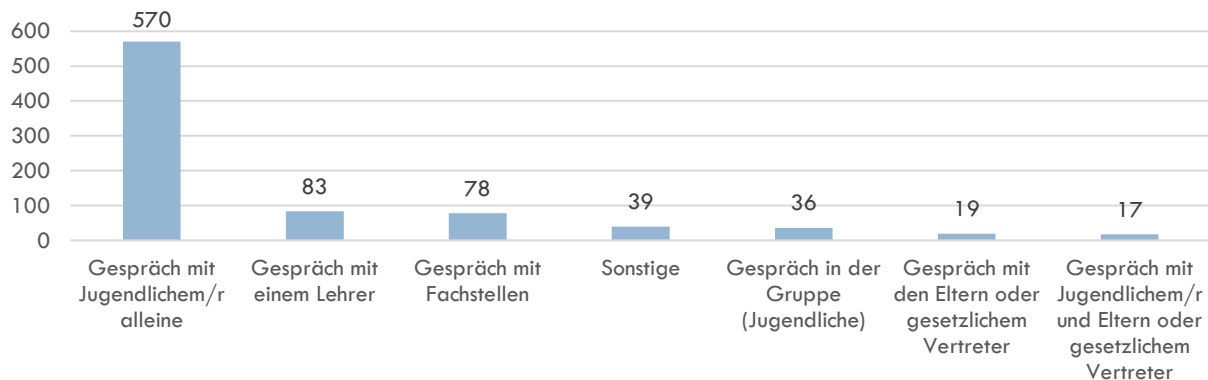
## OS



## Allgemeine Mittelschulen



## Berufsfachschulen

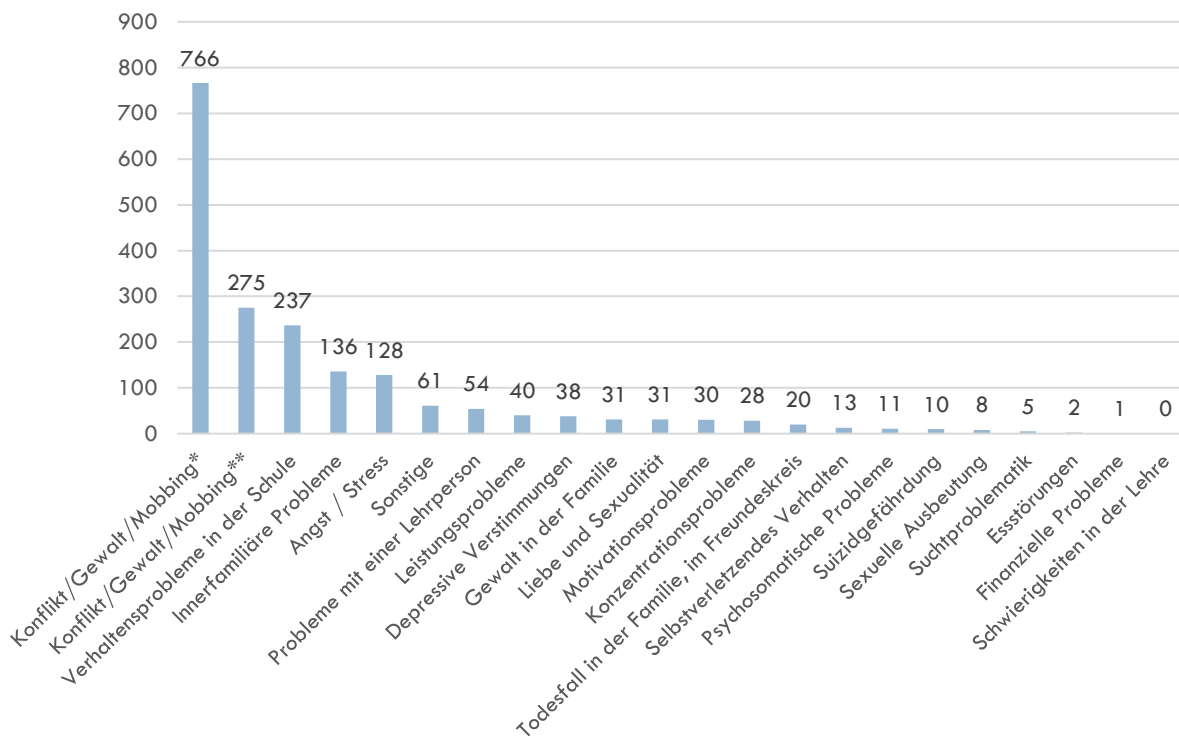




## 8.4 Anzahl der Situationen

Primarschulen

Anzahl des Situationen - Problematik

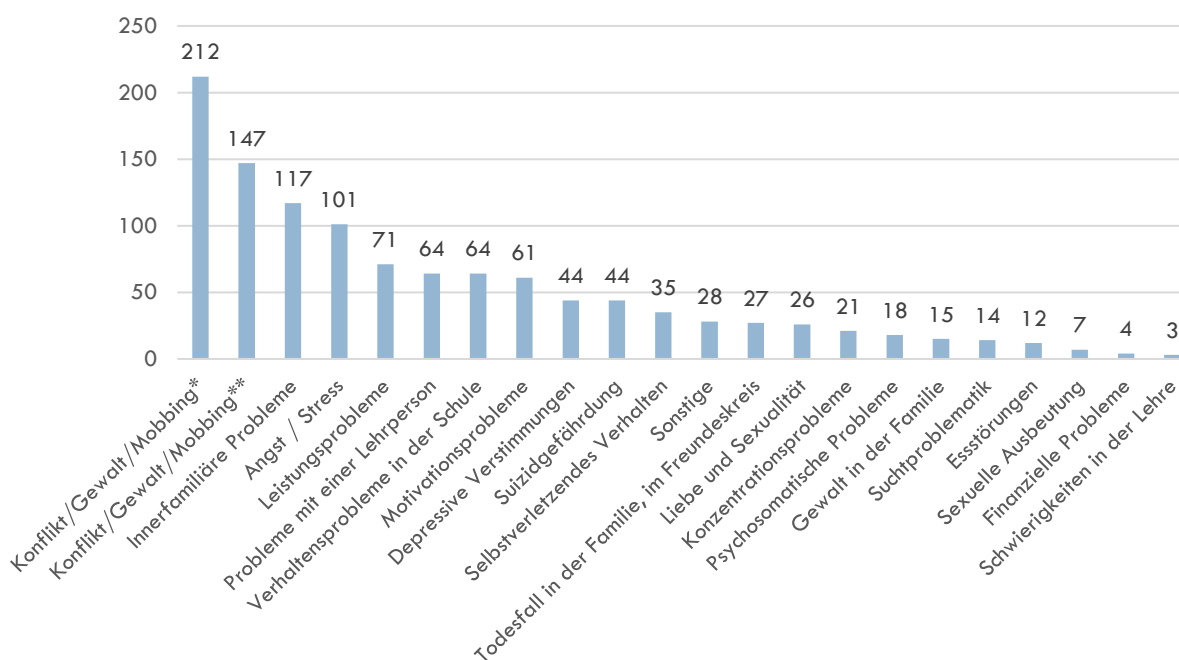


\* Konflikte unter Freunden

\*\* mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

OS

Anzahl des Situationen - Problematik

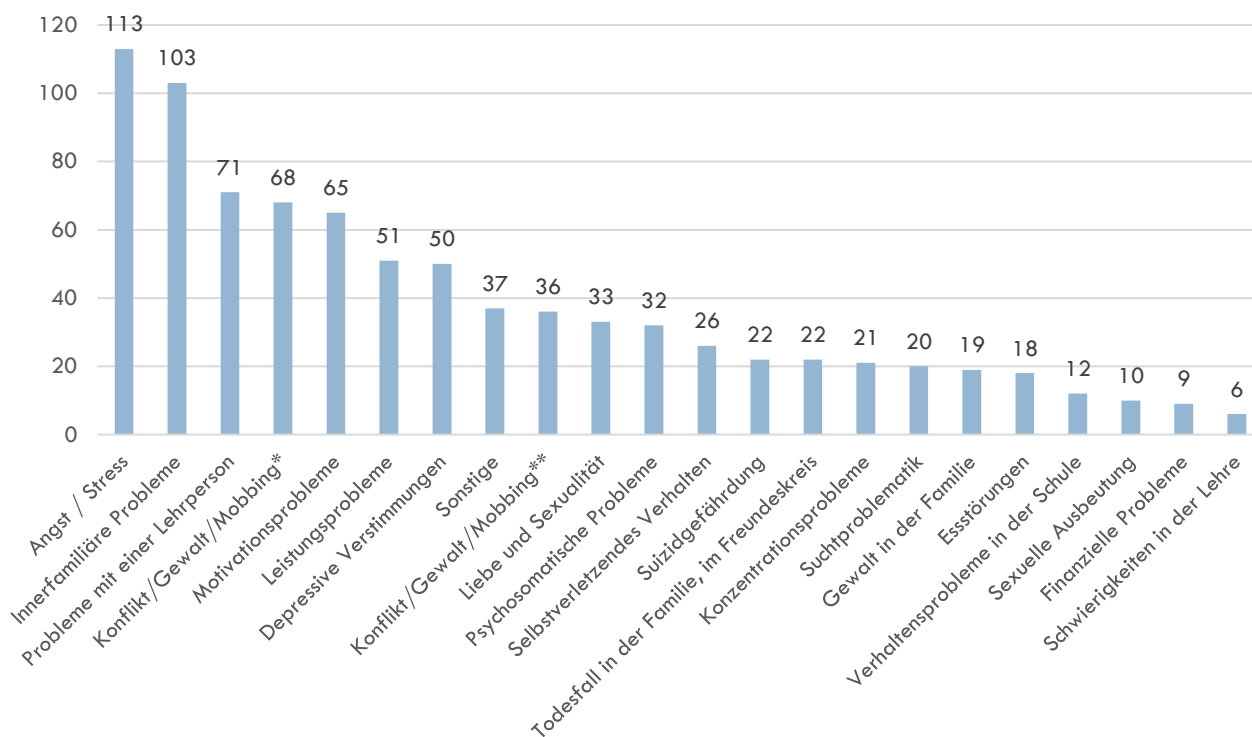


\* Konflikte unter Freunden

\*\* mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

## Allgemeine Mittelschulen

## Anzahl des Situationen - Problematik

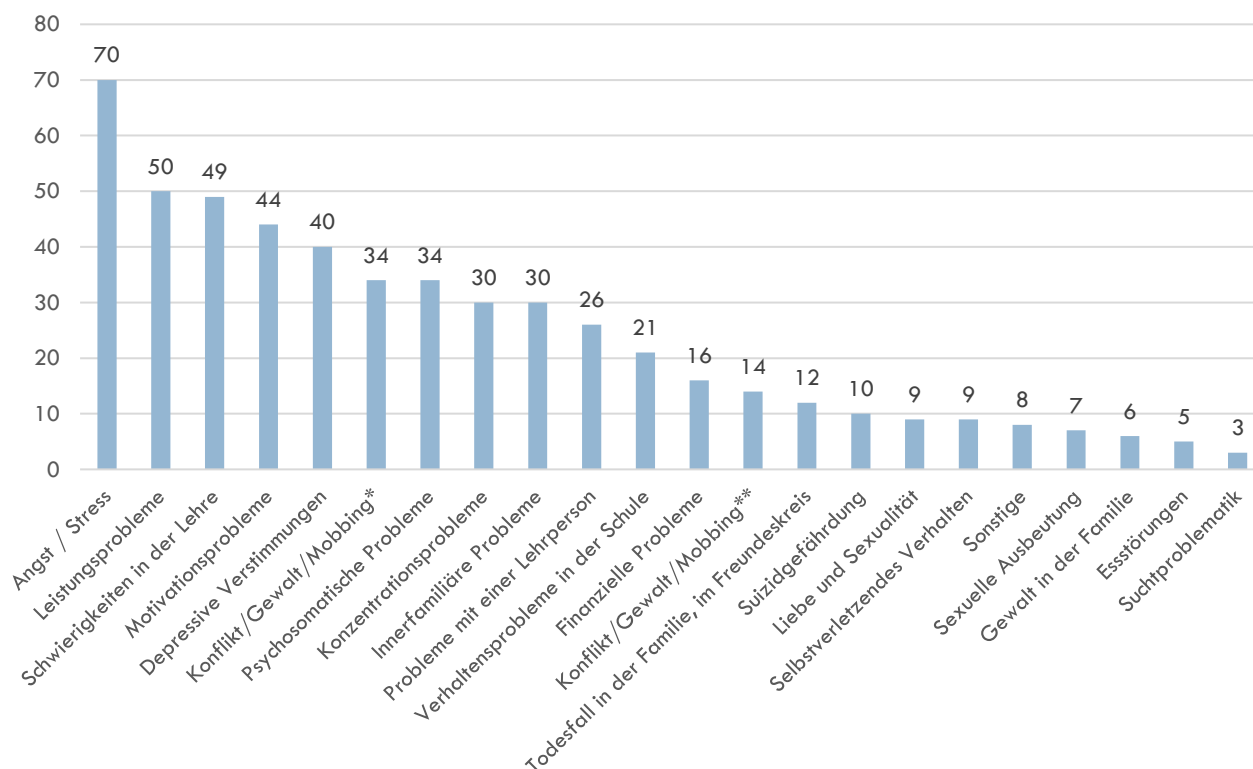


\* Konflikte unter Freunden

\*\* mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

## Berufsfachschulen

## Anzahl des Situationen - Problematik

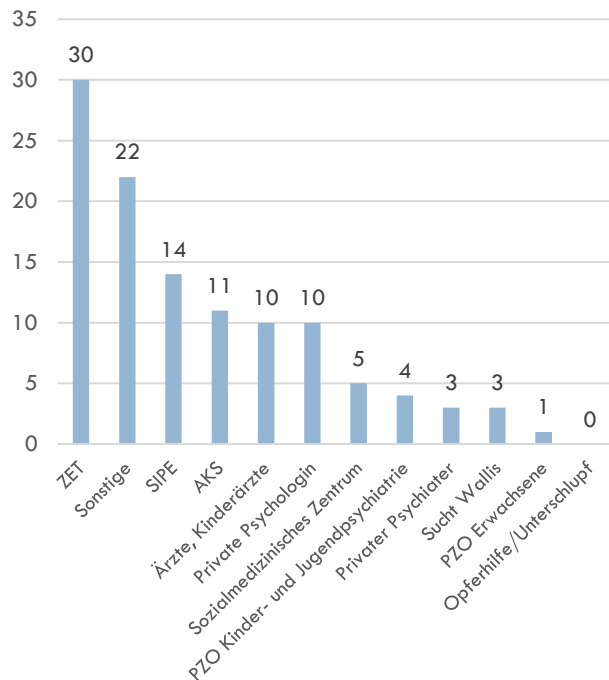


\* Konflikte unter Freunden

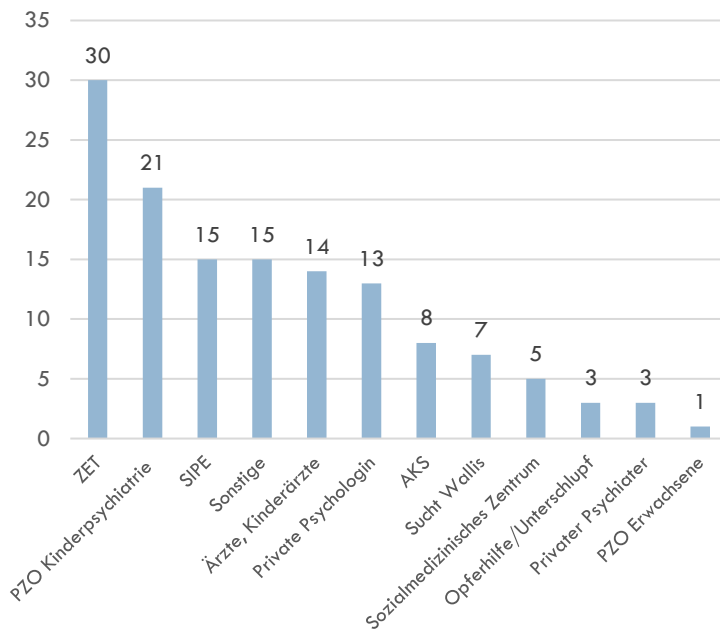
\*\* mit sich rivalisierenden Gruppen/Konflikten zwischen Gruppen

## 8.5 Zusammenarbeit mit den Fachstellen

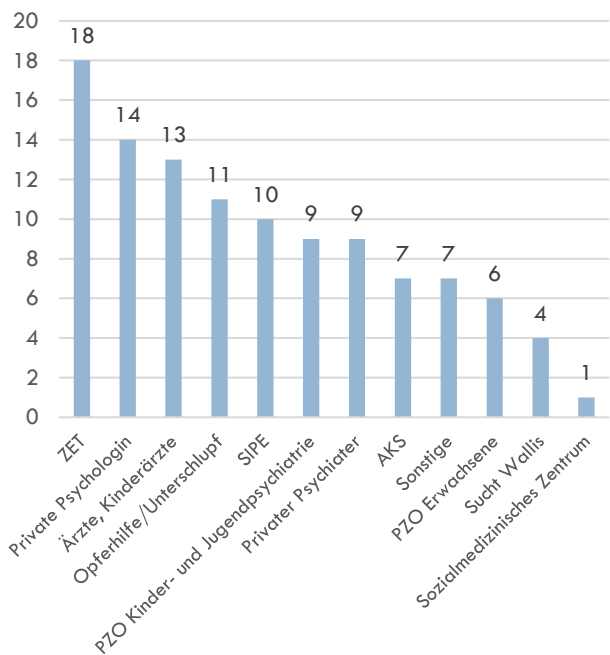
Primarschulen



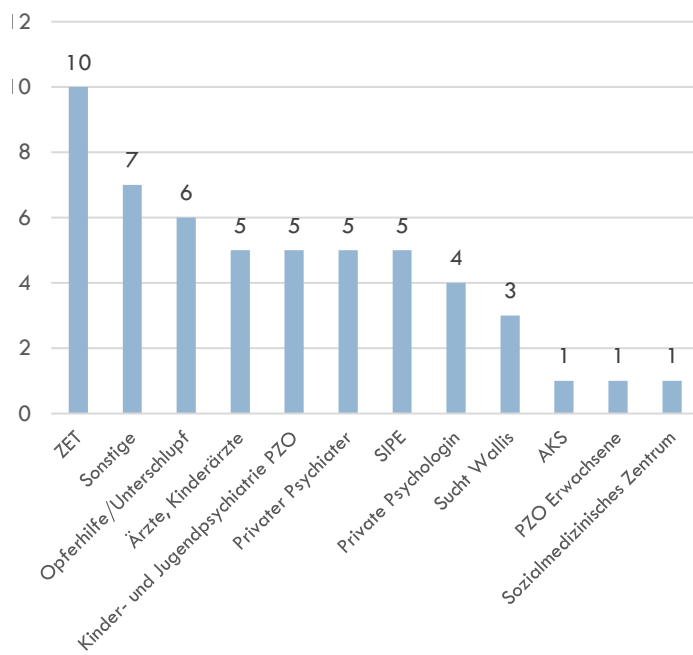
OS



Allgemeine Mittelschulen

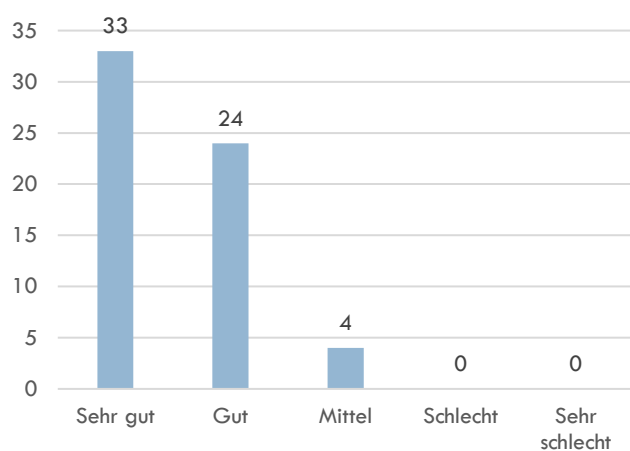


Berufsfachschulen

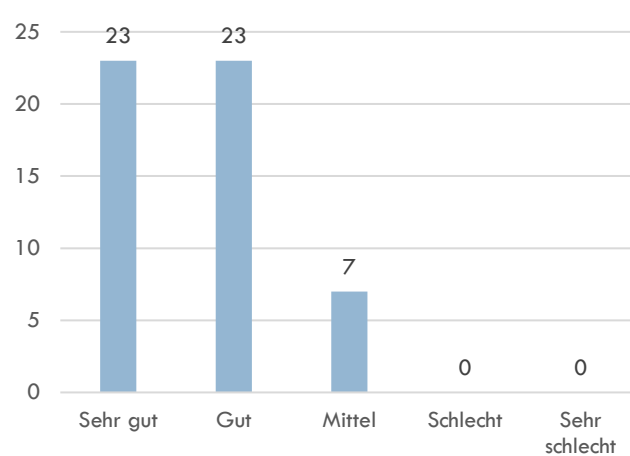


## 8.6 Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Fachstellen?

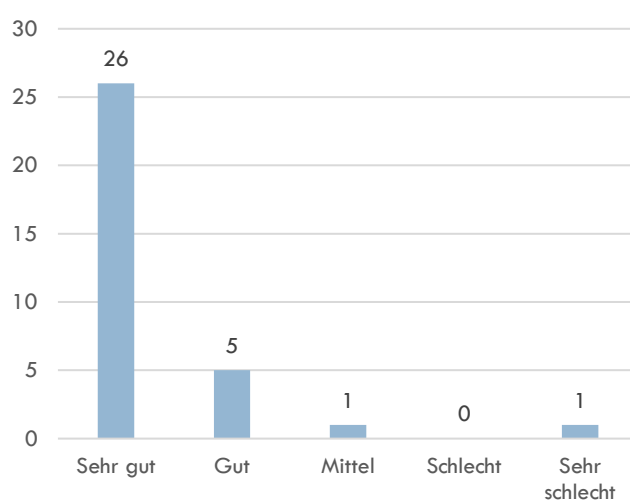
Primarschulen



OS



Allgemeine Mittelschulen



Berufsfachschulen

